

ENRD

m a g a z i n e

Das ländliche Europa verbinden...

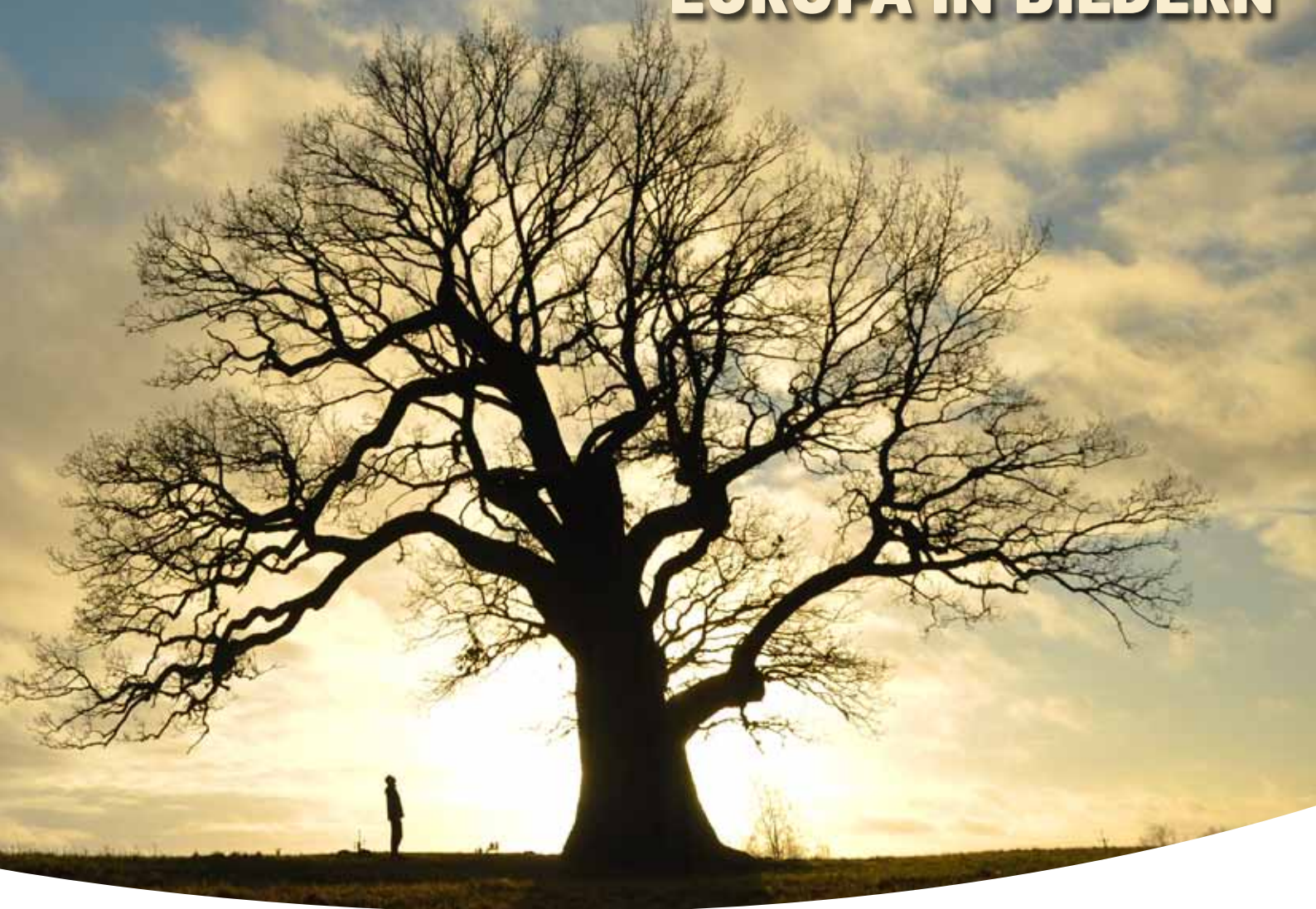
Herbst
2012

Deutsch

HAUPTARTIKEL:

ENRD - FOTOWETTBEWERB 2012

**DAS LÄNDLICHE
EUROPA IN BILDERN**



Finanzierung:



European Network for
Rural Development



Liebe Leserinnen und Leser,

Willkommen zur 2. Ausgabe des ENRD-Magazins, mit dem wir Ihnen wie immer die neuesten und interessantesten Informationen zum Thema ländliche Entwicklung aus der gesamten EU präsentieren möchten.

In dieser Ausgabe stehen der Reichtum und die Vielfalt des ländlichen Europas im Mittelpunkt. Wir freuen uns daher ganz besonders, Ihnen in einem Sonderbeitrag über den ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ berichten zu können. Wir haben aus der gesamten EU tausende überwältigende Fotos zu verschiedenen Themen erhalten und die Fotos, die es in die Endrunde schafften, wurden im Berlaymont-Gebäude in Brüssel ausgestellt. Dort fand im Juli auch die Preisverleihung statt. Der Vorsitzende der Jury, Emiliano Larizza, formulierte es so: „Die Ausstellung richtete sich nicht nur an diejenigen, die sich für das Landleben interessieren, sondern an alle, die sich für das Leben selbst interessieren.“ Alle, die es nicht zur Ausstellung geschafft haben, können sich die Siegerfotos in der beliebten Rubrik „Bilder des ländlichen Europas“ in den nächsten Ausgaben des ENRD-Magazins ansehen und aufgrund der großen Popularität der Bilder gibt es diese Rubrik jetzt in der Mitte des Hefts zum Herausnehmen.

In der Rubrik „Ländliche Entwicklung im Fokus“ geht es in dieser Ausgabe um das heiß diskutierte Thema Finanzierung der ländlichen Entwicklung (*siehe Seite 30*)

und dabei insbesondere um die jüngsten Neuerungen zu den Finanzinstrumenten, die ausschlaggebend dafür sein könnten, dass mehr Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums vorangebracht werden. Das ENRD wird dazu verschiedene Tools zur Verfügung stellen, die Ihnen dabei helfen sollen, dieses augenscheinlich komplexe, aber wichtige Thema zu verstehen. Schauen Sie deshalb regelmäßig auf der Website des ENRD vorbei!

Selbstverständlich finden Sie auch in dieser Ausgabe die neuesten Nachrichten im ENRD-Bericht und wir haben uns in ganz Europa umgesehen, um für Sie die aktuellsten Neuigkeiten aus Ihrer Region in den Rubriken „NRN im Fokus“ und „LEADER im Einsatz“ zusammenzutragen. In unserer Rubrik „Sie sind dran!“ berichten wir über Frankreich und Slowenien und auch in diesem Heft finden Sie wieder eine Auswahl an innovativen und interessanten ELER-Projekten, darunter z. B. ein transnationales Kooperationsprojekt, bei dem Kinder und Musik französische und portugiesische Gemeinden zusammenbringen oder ein Projekt, das die Verbesserung der Leistung eines landwirtschaftlichen Betriebs in Estland unterstützt.

Abschließend möchten wir allen Teilnehmern unserer Online-Umfrage ganz herzlich danken. Wir freuen uns sehr über das positive Feedback zur ersten Ausgabe. Teilen Sie uns auch diesmal Ihre Meinung zum Heft mit und schreiben Sie eine E-Mail an: info@enrd.eu



Inhaltsverzeichnis

ENRD-Bericht

2

Eine Zusammenfassung der neuesten Nachrichten zum ENRD, darunter ein Bericht über den ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ und die Ergebnisse der ENRD-Fokusgruppe zum Thema umweltbezogene Dienstleistungen.

NRN im Fokus

11

Eine Zusammenfassung der Projekte, an denen einige nationale Netzwerke für ländliche Räume im Laufe der letzten Monate gearbeitet haben, z. B. die grüne Energierevolution in Deutschland und kommunale Transportinitiativen in Schottland.

Sie sind dran!

SLOWENIEN: Ein Artikel über ein innovatives Projekt, das Kindern in Slowenien das Landleben näher bringt.

15

FRANKREICH: Ein Bericht darüber, warum junge Menschen eine so wertvolle Ressource für die ländlichen Gebiete sind.

22

Bilder des ländlichen Europas

17

Die Siegerfotos des ENRD-Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“ zum Herausnehmen und Sammeln.

LEADER im Einsatz

25

Lokale Aktionsgruppen aus ganz Europa inspirieren uns mit einigen interessanten und innovativen Projekten und Veranstaltungen.

Ländliche Entwicklung im Fokus

30

Wir betrachten diesmal die Finanzinstrumente für die ländliche Entwicklung.

ELER-Projekte

32

Eine Auswahl interessanter und unterschiedlicher Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, darunter ein transnationales Kooperationsprojekt, das junge Menschen aus Frankreich und Portugal über Musik und Gesang zusammenbringt.

In Ihren eigenen Worten

34

Wir reichen Ihnen das Mikrofon und hören, was Sie uns zu sagen haben...

Unterwegs

35

Bitte lächeln! Eine Auswahl Ihrer besten Fotos beim Netzwerken der letzten Veranstaltungen...



ENRD - *Bericht*

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD) lädt zu zahlreichen Veranstaltungen in ganz Europa ein oder unterstützt sie. Dazu beteiligt es sich an einer Vielzahl aktueller thematischer Initiativen mit dem Ziel, wertvolles Wissen zur ländlichen Entwicklung zu fördern und weiterzugeben. In jeder Ausgabe informieren wir Sie über einige der neuesten Aktivitäten des ENRD.

Preisverleihung zum Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ feiert Vielfalt



Der EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Dacian Cioloș, zusammen mit Mitgliedern der Jury bei der Preisverleihung des ENRD-Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“ am 2. Juli 2012 im Berlaymont-Gebäude in Brüssel.

Die große Vielfalt des ländlichen Europas stand im Mittelpunkt der Preisverleihung für die Sieger des ENRD-Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“, die am 2. Juli 2012 im Berlaymont-Gebäude in Brüssel stattfand. Zur Preisverleihung, bei der der EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Dacian Cioloș, die Auszeichnungen überreichte, kamen Menschen aus den ländlichen Gebieten Europas zusammen, um deren Vielfalt zu feiern.

Insgesamt sendeten lokale Aktionsgruppen (LAGs) aus 25 Ländern im Rahmen des europaweiten Wettbewerbs zwischen März und Mai 2012 über 1.700 Fotos ein. Einige LAGs führten sogar eigene lokale Wettbewerbe durch, um eine Vorauswahl zu treffen. Die Bilder wurden dann über eine eigens eingerichtete Website des ENRD (<http://www.ruralimages.eu>) eingereicht. Die Bewohner der

„ Die Fotos gewähren einen solch seltenen Blick auf diese verborgene Welt. Die Ausstellung richtet sich nicht nur an diejenigen, die sich für das Landleben interessieren, sondern an alle, die sich für das Leben selbst interessieren...“

Emiliano Larizza, Vorsitzender der Jury

ländlichen Gebiete hatten die Möglichkeit, ihre Gefühle in Bezug auf Themen auszudrücken, die sie und ihre ländlichen Gemeinden berühren, und so wurde die Schönheit und Vielfalt des ländlichen Europas über den Wettbewerb, der von der Kontaktstelle des ENRD mit Unterstützung der LEADER-LAGs organisiert wurde, gefördert.

Es konnten Fotos in sechs Kategorien eingereicht werden: Menschen auf dem Land, Ländliche Umwelt, Arbeiten auf dem Land, Ländliche Vielfalt, Jugend auf dem Land und der Geist von LEADER. Ein Mitglied des Organisationsteams drückte es so aus: „Wir sind sicher, dass sich die Fotos beim Aufbau von starken Verbindungen als außerordentlich wertvolle Ressource erweisen werden und somit die Arbeit des ENRD, die zum Ziel hat, die Verbindungen im ländlichen Europa aufzubauen und zu stärken, gefördert wird.“

Bei seiner Rede zur Preisverleihung erklärte EU-Kommissar Ciolos, dass die Fotos das moderne Leben in den ländlichen Gebieten mit- samt den Herausforderungen, vor denen die Menschen dort stehen, und der einzigartigen Lebensqualität, die sie genießen, porträtieren. „Diese Fotoausstellung ist der Beweis für die große Vielfalt in unseren ländlichen Gebieten und deren Wichtigkeit, denn es ist genau diese Vielfalt, die es uns ermöglicht, in der Zukunft Neues zu schaffen und uns weiterzuentwickeln“, so Ciolos.

„ Diese Fotoausstellung ist der Beweis für die große Vielfalt in unseren ländlichen Gebieten und deren Wichtigkeit, denn es ist genau diese Vielfalt, die es uns ermöglicht, in der Zukunft Neues zu schaffen und uns weiterzuentwickeln.“

EU-Kommissar Dacian Ciolos

Die LAG-Leiterin Rosi Wimmer reiste aus Hallstatt, Österreich an, um an der Preisverleihung teilzunehmen. Sie sagte, dass sich alle sehr darüber freuen, dass ein Foto aus ihrer Region für den ersten Preis in der Kategorie „Ländliche Vielfalt“ ausgewählt wurde. Das Foto von Wolfgang Stadler mit dem Titel „Fuhr-Fahrt“ wurde am berühmten Wolfgangsee aufgenommen. Das Foto zeige auf perfekte Weise, die Lebensqualität der Region: „Wir arbeiten und entspannen gern in unserer Region. Sie ist nicht nur für Touristen wunderschön, sondern auch im Alltag.“

„ Wir arbeiten und entspannen gern in unserer Region. Sie ist nicht nur für Touristen wunderschön, sondern auch im Alltag.“

Rosi Wimmer, österreichische LAG-Leiterin



© Ana Nechita

Ein Gast beim Betrachten einiger Siegerfotos bei der Preisverleihung am 2. Juli 2012.

© Tomasz Wojtasik



Die Gewinner des Fotowettbewerbs finden Sie auf der nächsten Seite.



„Berühmter Storch“ von Tomasz Wojtasik aus Polen (LAG Partnerstwo dla Doliny Baryczy), 2. Platz in der Kategorie „Ländliche Vielfalt“.

DIE GEWINNER DES FOTOWETTBEWERBS

Ländliche Vielfalt

'Fuhr-Fahrt' von Wolfgang Stadler, Österreich
LAG Kulturerbe Salzkammergut **1 Platz**

'Famous Stork' von Tomasz Wojtasik, Polen
LAG Partnerstwo dla Doliny Baryczy **2 Platz**

'Industry at River Landscape' von Heinz Naujoks, Deutschland
LAG Wesermarsch in Bewegung **3 Platz**

Besondere Erwähnung

'Wind Power' von Brendan Burke, Irland
LAG West Limerick Resources

'Cyclist, Robky on the bikes' von Cyril Gajdík, Tschechische Republik
LAG Kyjovské Slovácko in motion



© Wolfgang Stadler

Arbeiten auf dem Land

'A Treasure in the Hand' von Francesco Catalano, Italien
LAG Fior d'Olivi **1 Platz**

'Beating on the Water' von Karel Šimeček, Tschechische Republik
LAG Kyjovské Slovácko **2 Platz**

'Haymaking' von Mario Folchi, Italien
LAG Molise Verso Il Futuro **3 Platz**

Besondere Erwähnung

'Theatre carved out of the rock' von Eduardo Esteban Muñecas, Spanien
LAG Asociación Tierras Sorianas del Cid

'Production of cheese in Tyrol' von Stefan Astner, Österreich
LAG Mittleres Unterinntal Tirol



© Francesco Catalano

Ländliche Umwelt

'Small Man/Big Tree' von Liina Laurikainen, Estland
LAG Jõgevamaa Cooperation Chamber **1 Platz**

'Lonetal Landscape' von Helmut Schläiß, Deutschland
LAG Brenzregion **2 Platz**

'Lonely pilgrim "Osamělý poutník"'
von Martin Trcka, Tschechische Republik
LAG Valassko - Horni Vsacko **3 Platz**

Besondere Erwähnung

'The doomsday "Soudný den"' von Martin Trcka, Tschechische Republik
LAG Valassko - Horni Vsacko

'White-horse' von Daniel Penciu, Rumänien
LAG Bucovina de Munte



© Liina Laurikainen

„DAS LÄNDLICHE EUROPA IN BILDERN“

Menschen auf dem Land



1
Platz

'Monastery in Valle Umbra' von Stefano Pasquini, Italien

LAG Valle Umbra E Sibillini

2
Platz

'Drac Costume Viseu de Sus'

von Gabriel Saplontai & Lucian Hotoiu, Rumänien LAG Codrii Hertei

3
Platz

'Belief and Tradition' von Jacek Cislo, Polen

LAG Ziemia Pszczyńska

Besondere Erwähnung

'Rural traditions' von Ivo Pirisi, Italien

LAG Sarcidano Barbagia di Seulo

'The spirit of LEADER' von Cyril Gajdík, Tschechische Republik

LAG Kyjovské Slovácko in motion

Jugend auf dem Land



1
Platz

'Shepherds' von Stefano Pasquini, Italien

LAG Valle Umbra E Sibillini

2
Platz

'Water Creatures' von Martin Trcka, Tschechische Republik

LAG Valassko - Horni Vsacko

3
Platz

'Harvesting' von Steve Morgan, Vereinigtes Königreich

LAG South Pennine LEADER

Besondere Erwähnung

'The young musician' von Dittlbacher, Österreich

LAG Mondseeland

'Fresh straw in barn' von Meike Lücke, Deutschland

LAG Wesermarsch in Bewegung

Der Geist von LEADER



1
Platz

'Applepress, Nethercott' von Kevin Nicholson, Vereinigtes Königreich

LAG LEADER 4 Torridge and North Devon

2
Platz

'Framed by the Landscape' von Steve Morgan, Vereinigtes Königreich

LAG South Pennine LEADER

3
Platz

'Let us Lead You' von Matej Povše, Slowenien

LAG Srce Slovenije

Besondere Erwähnung

'LAG meeting under canvas-Yurt' von Charlotte Hursey, Vereinigtes Königreich

LAG North Pennine Dales LEADER

'Image smugglers' von Regis Blanchard, Frankreich

LAG Pays de Vannes

Für weitere Informationen senden Sie eine E-Mail an jacqui.meskill@enrd.eu oder gehen Sie auf <http://enrd.ec.europa.eu>.

Alle Einsendungen finden Sie auf der Website www.ruralimages.eu.





© Jacek Cisko

„Glaube und Tradition“ von Jacek Cisko aus Polen (LAG Ziemia Pszczyńska), 3. Platz in der Kategorie „Menschen auf dem Land“.

„ Ich habe in meiner Gemeinde von dem Wettbewerb gehört und beschlossen, mein Foto des Lonetals einzusenden, das mich an meine Kindheit erinnert. Das ländliche Europa hat viele Gesichter und dieses Foto porträtiert das Geheimnisvolle dieser wunderschönen Region in Deutschland – und ich hoffe, dass dieses Foto die Menschen dazu anregt, meine Region zu besuchen.“

Helmut Schläiß

Helmut Schläiß aus Deutschland wurde mit dem 2. Platz in der Kategorie „Ländliche Umwelt“ für sein Foto „Lonetal-Landschaft“ ausgezeichnet. (Das Foto finden Sie in der Rubrik „Bilder des ländlichen Europas“ zum Herausnehmen auf Seite 20.)

Zu den Gewinnern zählte auch Helmut Schläiß aus Deutschland, der mit seinem Foto „Lonetal-Landschaft“ den zweiten Platz in der Kategorie „Ländliche Umwelt“ belegte. Er sagte nach der Preisverleihung, dass er sich mit der Auszeichnung sehr geehrt fühle. „Ich habe in meiner Gemeinde von dem Wettbewerb gehört und beschlossen, mein Foto des Lonetals einzusenden, das mich an meine Kindheit erinnert. Das ländliche Europa hat viele Gesichter und dieses Foto porträtiert das Geheimnisvolle dieser wunderschönen Region in Deutschland – ich hoffe, dass dieses Foto die Menschen dazu anregt, meine Region zu besuchen.“

Der Vorsitzende der Jury und preisgekrönte Fotograf Emiliano Larizza lobte alle Teilnehmer des Wettbewerbs und pries nicht nur den Aufbau und den ästhetischen Wert der Fotos, sondern auch die wichtigen Botschaften, die diese vermitteln. „Diese Bilder zwingen einen, sich mit seinen Ansichten in Bezug auf die Menschen, die Natur... und das Leben im Allgemeinen auseinanderzusetzen. Es war für mich eine große Ehre, an diesem Wettbewerb beteiligt zu sein“, so Larizza.

Einige Fotos wurden nach der Preisverleihung in der Präsidentengalerie im Berlaymont-Gebäude eine Zeit lang ausgestellt. Eine Wanderausstellung ist für einen späteren Zeitpunkt in diesem Jahr und für 2013 geplant. Die Bilder werden an verschiedenen Orten in Europa ausgestellt und viele Menschen werden die Gelegenheit haben, sich diese anzusehen.



© Tim Hudson

Siegerfotografen und LAG-Vertreter zusammen mit Jurymitgliedern und EU-Kommissar Ciolos.



Die Fokusgruppe beim zweiten Treffen in Purmerend, Niederlande im Mai 2012.

Fokusgruppe ermittelt Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen

Als Ergebnis der ersten Arbeitsphase der ENRD-Fokusgruppe „Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen“ wurden die Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen ermittelt. Diese werden im Rahmen der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik gefördert und beinhalten sauberes Wasser, attraktive Landschaften, Biodiversität und gesunde Böden.

Die erste Arbeitsphase der Fokusgruppe, an der Vertreter nationaler Behörden, nationaler Netzwerke für ländliche Räume (NRNs) und europäischer Organisationen sowie Landwirte und andere Akteure mitwirkten, dauerte von Januar bis Juni 2012. Die Arbeit konzentrierte sich auf das Sammeln von Fakten dazu, wie die derzeitigen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) zur Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen beitragen. Die Gruppe untersuchte, welche Maßnahmen und Ansätze verwendet wurden. Auf dieser Grundlage tauschten sich die Mitglieder der Fokusgruppe über erfolgreiche bzw. weniger erfolgreiche „relevante Beispiele“ der EU-Mitgliedstaaten aus. Der Fortschrittsbericht, der im Juni 2012 veröffentlicht wurde, enthält bislang 50 Beispiele aus 15 Mitgliedstaaten. Diese bilden eine solide empirische Grundlage für die Ermittlung der Schlüsselfaktoren. Zu diesen zählen:

- die Einbeziehung von Landwirten in die Gestaltung der strategischen Maßnahmen,
- die Verfügbarkeit von geeigneten Schulungen und Beratungsangeboten,
- die Kommunikation unter den Partnern,
- das Bekenntnis der Landwirte zu den Zielen,
- der Grad der erlebten Zusammenarbeit, Flexibilität bei der Umsetzung der Maßnahmen auf lokaler Ebene,
- vereinfachte administrative Verfahren und angemessene Vergütung der Landbewirtschaftler.



© Fabio Cosсу / CP

Mitglieder der Fokusgruppe diskutieren die Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen über EPLR-Maßnahmen.

Die Fokusgruppe wurde im Dezember 2011 als Teil der Aktivitäten des ENRD zur Vorbereitung des nächsten Programmplanungszeitraums ins Leben gerufen. Das Hauptziel der Fokusgruppe besteht darin, herauszufinden, wie die Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen über den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zukünftig verbessert und maximiert werden kann, insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung der Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation der EPLRs. In der zweiten Jahreshälfte wird die Fokusgruppe basierend auf diesen ersten Ergebnissen spezifische Empfehlungen für die Entwicklung verbesserter EPLRs für 2014–2020 erarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Themenseite „Umweltdienstleistungen“ auf der Website des ENRD (oder klicken Sie auf den folgenden Link, falls Sie die Online-Ausgabe lesen: http://enrd.ec.europa.eu/themes/environmental/environmental-services/de/environmental-services_de.cfm).



Diskussion zu den lokalen Entwicklungsstrategien bei der Sitzung des LEADER-Unterausschusses im Mai 2012 in Brüssel.

LEADER-Unterausschuss diskutiert lokale Entwicklungsstrategien

Die Hauptergebnisse der LEADER-Fokusgruppe zum Thema „Bessere lokale Entwicklungsstrategien“ wurden am 31. Mai 2012 auf der 8. Sitzung des LEADER-Unterausschusses diskutiert. Die Ergebnisse zeigen, dass eine effektivere Verknüpfung von Festlegung, Umsetzung, Begleitung und Bewertung lokaler Entwicklungsstrategien Priorität hat. Es ist insbesondere erforderlich, Leitlinien zur Begleitung und Bewertung der lokalen Entwicklungsstrategie zu entwickeln, denn die Umfrage der Fokusgruppe ergab, dass ein Drittel der LAGs derzeit das Erreichen der Ziele ihrer lokalen Entwicklungsstrategie weder begleiten noch bewerten. In Bezug auf die Festlegung und Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategien wurde betont, wie wichtig eine gute Planung, ein frühzeitiger Beginn und die Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort sind. Eine genaue Finanzplanung ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung.

Es wurde außerdem eine Analyse von 240 genehmigten transnationalen Kooperationsprojekten, die der Europäischen Kommission gemeldet wurden, vorgestellt und die Ergebnisse der letzten LEADER-Veranstaltung zur transnationalen Zusammenarbeit wurden präsentiert. Die Präsentationen beinhalteten die folgenden Fakten:

- Fast die Hälfte der Projekte ist bilateral.
- 50 % der Projekte haben ein Budget zwischen 10.000 € und 100.000 €.
- 7 % der Projekte haben ein Budget von über 500.000 €.
- 56 % der Projekte erstrecken sich über einen Zeitraum von einem Jahr oder darüber hinaus.

Die ersten Vorschläge für das Arbeitsprogramm 2012/2013 bezogen sich auf ENRD-Instrumente, insbesondere auf das LEADER-Portal der ENRD-Website sowie zukünftige LEADER-Veranstaltungen. Auch wurden die mögliche Organisation von LAG-Workshops zur besseren Nutzung der Arbeitsergebnisse der Fokusgruppen und gemeinsame Veranstaltungen mit dem Europäischen Netzwerk für Fischwirtschaftsgebiete (FARNET) diskutiert.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Bereich „Veranstaltungen“ auf der ENRD-Website oder klicken Sie auf den folgenden Link, falls Sie die Online-Ausgabe lesen: http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/committees/leader-subcommittee/en/Sth-leader-subcommittee_en.cfm#.

Workshop zu Community-Led Local Development

Am 1. Juni 2012 fand in Brüssel ein Workshop zu CLLD (Community-Led Local Development), d.h. zu Maßnahmen, die von der örtlichen Bevölkerung zur lokalen Entwicklung betrieben werden, statt. Mit CLLD soll eine bessere Integration der Fonds des Gemeinsamen Strategischen Rahmens (GSR) durch die Mitgliedstaaten und lokalen Aktionsgruppen (LAGs) im künftigen Programmplanungszeitraum 2014–2020 sichergestellt werden.

Die Generaldirektionen der Europäischen Kommission für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Regionalpolitik, Beschäftigung, Soziales und Integration, Maritime Angelegenheiten und Fischerei stellten die Hauptprinzipien der CLLD-Umsetzung über die EU-Fonds dar, wobei die Mitgliedstaaten sich für eine Mono- oder Multifondsförderung für festgelegte Gebiete entscheiden und die Rolle des Fonds für dieses Gebiet festlegen müssen. Darüber hinaus sollte der Förderansatz, den die LAG gewählt

hat, mit dem Ergebnis einer Analyse, die im Zuge der Festlegung der lokalen Entwicklungsstrategie für die Region durchgeführt wird, übereinstimmen.

Bei drei parallel stattfindenden Workshops ging es darum, wie die CLLD-Programmplanung aus Sicht der Verwaltungsbehörden und der LAGs besser vorbereitet werden kann und wie die Leistung und der Mehrwert von CLLD gemessen werden können.

Weitere Informationen finden Sie im Bereich „Seminare und Konferenzen“ auf der Website des ENRD oder klicken Sie auf den folgenden Link, falls Sie die Online-Ausgabe lesen: http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/seminars-and-conferences/workshop-on-community/en-workshop-on-community_en.cfm#.

Fokusgruppe zum Thema „Wissenstransfer & Innovation“

Eine neue Fokusgruppe zum Thema „Wissenstransfer & Innovation“ (WT&I) wurde im Juni 2012 in Brüssel vom Koordinierungsausschuss des ENRD eingerichtet. Die Gruppe wird untersuchen, wie die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums derzeit das Thema „WT&I“ angeht (http://enrd.ec.europa.eu/policy-in-action/ruraldevelopmentpolicyoverview/en-rural-development-policy_en.cfm), was gut funktioniert und wo Probleme auftreten können. Darüber hinaus sollen die bestehenden Verbindungen zwischen der Wissenschaft, den Landwirten und anderen Akteuren im ländlichen Raum geprüft werden. Die Fokusgruppe wird sich außerdem mit der Rolle der Beratungsdienste für Landwirte beschäftigen und Bereiche ermitteln, in denen möglicherweise zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren Unterstützung erforderlich ist.

Die Arbeitsergebnisse sollen die Mitgliedstaaten bei der Gestaltung ihrer künftigen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) unterstützen, insbesondere im Hinblick darauf, dass WT&I für den nächsten Programmplanungszeitraum als Querschnittspriorität vorgeschlagen wurde. Ferner werden Informationen darüber bereitgestellt, wie die Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ über die EPLRs Wissenstransfer und Innovation effektiv fördern und dazu beitragen kann, die Rolle der nationalen Netzwerke für ländliche Räume und Beratungsdienste klar zu bestimmen.

Die EIP „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ ist Teil der EU 2020-Leitinitiative „Innovative Union“ und hat zum Ziel, eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Land- und Fortwirtschaft zu fördern, die mit weniger mehr erreicht und im Einklang mit der Umwelt steht. Weitere Informationen zur EIP „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ finden Sie hier http://ec.europa.eu/agriculture/eip/index_en.htm.



© 123rf

Besuche bei der ENRD-Kontaktstelle



© ENRD Contact Point

Besucher der regionalen Vernetzungsstelle aus Warmia, Woiwodschaft Masuren, Polen mit Vertretern der GD AGRI und der ENRD-Kontaktstelle.

Regionale Vernetzungsstelle aus Polen

Eine Besuchergruppe der regionalen Vernetzungsstelle aus Warmia, Woiwodschaft Masuren, Polen kam am 3. Juli 2012 in die ENRD-Kontaktstelle. Bei den Präsentationen und Diskussionen ging es um die Arbeit des ENRD, die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und die Wertschöpfung durch Vernetzung. Die Gäste gaben ebenfalls einen kurzen Überblick über die Aktivitäten ihres regionalen Netzwerks.

Besuch aus Serbien vor EU-Beitritt

Beamte und Doktoranden aus verschiedenen Regionen Serbiens besuchten am 22. Mai 2012 gemeinsam die ENRD-Kontaktstelle. Der Besuch war Teil der serbischen Vorbereitungen für den EU-Beitritt und die Delegierten kamen, um ein besseres Verständnis der Ziele und Aufgaben des ENRD zu entwickeln. Sie zeigten insbesondere an der Rolle der erneuerbaren Energien in der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums großes Interesse.



© ENRD Contact Point

Besucher aus Serbien bei einem Vorbereitungsbesuch in Brüssel am 22. Mai 2012.

Ukrainische Delegation

Ukrainische Vertreter regionaler und staatlicher Verwaltungsorgane kamen am 24. Mai 2012 nach Brüssel. Der Besuch fand statt, um die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und Einrichtungen der EU zu fördern. Es wurden verschiedene Themen diskutiert, darunter die alternde Bevölkerung, Arbeitslosigkeit, die Kluft zwischen Stadt und Land und weitere Herausforderungen, vor denen die ländlichen Gebiete der Ukraine stehen.



Ulrike Jungemann, Landkreis Rotenburg/Wümme, Lars Porsche (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, BBSR) und Ulrich Ahlke, Leiter des Agenda21-Büros, Kreis Steinfurt, leiten einen Workshop.

© Isabell Friess

Deutsches Netzwerk: Unterstützung der grünen Energierevolution

Wie können staatliche Behörden die verstärkte Gewinnung grüner Energie fördern? Um dieses Thema ging es bei einer zweitägigen Veranstaltung, die das deutsche NRN im Juni 2012 in Göttingen organisiert hat und an der mehr als 100 Delegierte teilnahmen, darunter politische Entscheidungsträger und gewählte Vertreter der Stadt-, Bezirks- und Regionalbehörden aus ganz Deutschland. Die Veranstaltung umfasste verschiedene Themen, wie regionale und lokale Planungsinstrumente, größere Akzeptanz der Rolle des Netzwerks beim Energietransfer von den ländlichen in die städtischen Gebiete und die eigenständige Sicherung von Vorteilen der Kommunen im ländlichen Raum sowie das Generieren von Wertschöpfung vor Ort. Die Ergebnisse der Veranstaltung zeigten deutlich,

wie wichtig die Zusammenarbeit, die kontinuierliche Kommunikation und die Einbeziehung der Gemeinden in diesem Bereich sind. Isabell Friess vom deutschen NRN und Koordinatorin der Konferenz formulierte es so: „Es ist wichtig, dass die ländlichen Gebiete von der Energiewende profitieren und aus diesem Grund wollten wir, dass sie ihre Erfahrungen austauschen. Auf der Veranstaltung wurden Beispiele anerkannter Verfahren vorgestellt und ganz wichtig war, dass wir viel Zeit hatten, um über Herausforderungen zu diskutieren, zum Beispiel wie wir die Energieversorgung sicherstellen und mit den Veränderungen in der Landschaft umgehen können.“

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2012/energiewende/>.

NRN im Fokus

Die nationalen Netzwerke für ländliche Räume (NRNs) werden von den Regierungen der Mitgliedstaaten eingerichtet, um die Akteure der ländlichen Entwicklung zusammenzubringen und die Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu fördern. In diesem Abschnitt sind die neuesten Informationen über die letzten Treffen und andere Veranstaltungen aus der gesamten EU zusammengestellt.

Finnisches Netzwerk: Konferenz zum Thema „Ländliche Randgebiete“

An der zweiten Nordischen Konferenz für Ländliche Forschung, die im Mai 2012 an drei Tagen stattfand, nahmen über 130 Experten der ländlichen Forschung aus 11 Ländern teil. Die Konferenz mit dem Thema „Ländliche Randgebiete“ wurde von der Finnischen Gesellschaft für Ländliche Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem finnischen NRN organisiert.

Die Teilnehmer diskutierten die aktuellen Entwicklungen in der ländlichen Forschung, wobei der Schwerpunkt auf der wachsenden Interdependenz von Ländern und Regionen lag. In 15 Workshops wurden 120 Fachreferate zu den folgenden vier Hauptthemen präsentiert: Kulturen und Menschen, Orte und Identitäten, Steuerung natürlicher Ressourcen und Landschaftspflege, ländliche Wirtschaft und ländliches Unternehmertum. Darüber hinaus ging es um politische Strategien und die Politik in ländlichen Gebieten. Während der

Veranstaltung hatten die Teilnehmer außerdem die Gelegenheit, sich mit Akteuren des ländlichen Raums und politischen Entscheidungsträgern im Rahmen der International Summer School of Rural Development zu treffen. „Aus den fruchtbaren Diskussionen der Arbeitsgruppen können wir schließen, dass sich die Herausforderungen für die ländliche Entwicklung in den nordischen Ländern gleichen. Grundsätzlich benötigen wir mehr Menschen auf dem Land und Innovationen in der ländlichen Wirtschaft. Die ländliche Forschung ist für uns sehr wichtig, damit wir die Herausforderungen verstehen können und uns ist sehr an einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Forschern, Entwicklern und Behörden in Bezug auf die Themen der ländlichen Entwicklung gelegen“, so Päivi Kujala, Leiterin des finnischen NRN und Mitglied des Wissenschaftskomitees der Konferenz.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.mua.fi/ruralattheedge/.



Frisches Obst und Speisen zur Stärkung bei der Konferenz „Ländliche Randgebiete“.



Kultureller Beitrag auf der Internationalen LAG-Messe.

Litauisches Netzwerk: Internationale LAG-Messe

Im Mai 2012 brachte das litauische NRN in der Region Panemuniai 30 litauische LAGs mit Vertretern aus 13 anderen Mitgliedstaaten zusammen. Die Messe verband das Beste aus der ländlichen Entwicklung mit kulinarischen Köstlichkeiten und traditioneller Handwerkskunst. LAG- und NRN-Vertreter, u.a. aus Finnland, Polen, Lettland, Wales (Vereinigtes Königreich), Zypern, Estland, Portugal und Bulgarien, trafen sich auf der Messe und diskutierten eine Reihe von potenziellen transnationalen Kooperationsprojekten. Die Veranstaltung fand neben dem jährlichen „Panemuniai-Blütenfestival“ statt, das Tausende von Besuchern aus ganz Litauen anlockt. Die Messebesucher konnten auf dem Festival außerdem Volkstanzgruppen, Geschichtenerzähler und Jugendgruppen erleben und drückten ihre Wertschätzung für die starke kulturelle Identität aus, die in Litauen bewahrt wurde.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.kaimotinklas.lt.

Schottisches Netzwerk (Vereinigtes Königreich): Initiativen für kommunales Transportwesen

Das schottische Netzwerk hat in Zusammenarbeit mit der Schottischen Vereinigung für kommunales Transportwesen (*Community Transport Association Scotland*) am 31. Mai 2012 eine Netzwerkveranstaltung für kommunale Organisationen, die an kommunalen Transportinitiativen beteiligt sind, organisiert. Die Veranstaltung fiel mit der Veröffentlichung der Studie zur Situation des Sektors für Schottland 2012 zusammen, die die erste nationale Erhebung zum kommunalen Transportwesen beinhaltet. Die Studie zeigt, dass sich die Jahreseinnahmen des Sektors auf 12,5

Millionen € belaufen und dass über 100.000 Personen vom kommunalen Transportwesen profitieren. Insgesamt werden mehr als 3,5 Millionen Passagierfahrten pro Jahr übernommen. Die Veranstaltung umfasste auch Workshops zu verschiedenen Arten des kommunalen Transportwesens (z. B. die Initiativen „Dial-a-Bus“, bei der Personen mit eingeschränkter Mobilität transportiert werden, oder „Kommunales Carsharing“), zur Arbeit mit Freiwilligen und zum Verständnis und zur Anwendung der Gesetzgebung für Chancengleichheit. Das Feedback der 42

Teilnehmer zeigte, dass im Hinblick auf die Einschnitte beim ländlichen Transportwesen und die steigenden Treibstoffpreise der Sektor des kommunalen Transportwesens weiter wachsen wird. Weitere Informationen finden Sie hier: www.ruralgateway.org.uk oder www.ctauk.org/in-your-area/scotland.aspx.



Eine Töpferin der LAG Nemunas.



Teilnehmer der Netzwerkveranstaltung für kommunales Transportwesen.

Maltesisches Netzwerk: Neuer NRN-Ausschuss und schlankere Struktur

Das maltesische NRN stellte seine neue, schlankere Struktur bei der ersten Sitzung des restrukturierten NRN-Ausschusses am 20. April 2012 in Dingli vor.

Der Ausschuss, der mit Mitgliedern aus dem landwirtschaftlichen, umweltbezogenen und handwerklichen Bereich breit aufgestellt ist, sowie LAG- und Regierungsvertreter besprachen die vom NRN geleitete Beratung zum Programmplanungszeitraum nach 2013. Zusätzlich zu den Konsultationen mit Interessenvertretern und einer Budgetanalyse hat das NRN sechs Arbeitsgruppen eingerichtet, die jeweils ein Thema, das für das EPLR 2014–2020 vorgeschlagen wurde, bearbeiten. Während der Sitzung, an der ebenfalls externe Bewertungsbeauftragte für das EPLR 2007–2013 teilnahmen, berichteten auch drei LAGs (Xlokk, Majjistral und Gozo) über ihre aktuelle Situation. Darüber hinaus wurden die Kommunikationsinitiativen des NRN diskutiert. Der neue NRN-Ausschuss wird sich alle vier Monate treffen und dies wird mit der Veröffentlichung eines elektronischen Newsletters zusammenfallen. Im letzten Newsletter standen erneuerbare Energien und Landwirtschaft im Mittelpunkt. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://secure2.gov.mt/MRRA-MA/home?t=1>.



Neuer maltesischer NRN-Ausschuss.

© Daniel Grima



Maltesische Frühjahrsblüher.

© Daniel Grima

Lettisches Netzwerk: Finanzierung im ländlichen Raum in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten

Das lettische NRN organisierte zusammen mit der ENRD-Arbeitsgruppe für Finanzierung im ländlichen Raum am 28. Juni 2012 in Riga das Seminar „Finanzierung und Unterstützung des ländlichen Unternehmertums“. Die Veranstaltung zählte rund 70 Delegierte aus der gesamten EU. Sie besprachen die verschiedenen Probleme, die in Bezug auf das Thema Finanzierung auftreten können, sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmen im ländlichen Raum.

Die Teilnehmer erhielten im Hinblick auf eingeschränkte Kreditvergaben durch

Banken von verschiedenen Referenten Informationen zu alternativen Finanzinstrumenten, die neu gegründete und kleine Unternehmen in der ersten Zeit unterstützen können. Darüber hinaus wurde die Rolle der NRNs und LEADER-LAGs bei der Unterstützung ländlicher Unternehmer, z. B. mithilfe von Mentoring-, Schulungs- und Informationsangeboten, diskutiert. „Die Förderung neuer Unternehmen ist in ganz Europa ein wichtiges Thema und wir glauben, dass dieses Seminar entscheidend dazu beiträgt, die Verwaltungsbehörden und NRNs darin zu bestärken, neue Finanzinstrumente, die das Wachstum der ländlichen Wirtschaft fördern können, in ihre Programmplanung für 2014–2020 einzubeziehen“, so Edgars Linde, Sekretariatsleiter des lettischen NRN. Weitere Informationen finden Sie hier: www.llkc.lv und http://enrd.ec.europa.eu/themes/entrepreneurship/rural-finance/de/rural-finance_de.cfm.



Konferenzteilnehmer.

© Maris Millers



Die lettische Landwirtschaftsministerin, Laimdota Straujuma, auf der Konferenz.

© Maris Millers



Kinder freuen sich über den „Anbau“ von eigenem Gemüse.

Flämisches Netzwerk (Belgien): Roadshow zur Rolle der Landwirtschaft

Vom 8. Juli bis zum 8. September 2012 tourt eine Roadshow durch alle fünf flämischen Provinzen, um auf die Vorteile der Landwirtschaft und des Gartenbaus aufmerksam zu machen. Sie wurde vom flämisches Netzwerk organisiert und war Teil der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Die Roadshow hatte zum Ziel, die Bevölkerung über die zahlreichen Vorteile der Landwirtschaft – von Lebensmitteln über Betriebe bis hin zur Umwelt und Landschaft – zu informieren. Bei der Roadshow konnten die Bürger mit Mitarbeitern des Netzwerks und des Landwirtschafts- und Fischereiministeriums ins Gespräch kommen, sich Informationstafeln ansehen und Wissenswertes über die GAP erfahren. Gleichzeitig gab es Spiele und Aktivitäten für Kinder. „Wir sind mit den Reaktionen auf unsere Roadshow sehr zufrieden. Wir haben wunderschöne Standorte ausgewählt und die Eröffnung der Roadshow durch den Ministerpräsidenten und den Minister für Landwirtschaft, Fischwirtschaft und ländliche Entwicklung hat gezeigt, dass unser Versuch die Bevölkerung einzubeziehen, als wichtig erachtet wird“, erklärt Nele Vanslembrouck, Koordinatorin des flämischen Netzwerks.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.ruraalnetwerk.be.

Rumänisches Netzwerk: Schulung zum LEADER-Ansatz

Rund 80 Personen nahmen am 10. und 11. Mai 2012 in Gura Humorului im Nordosten Rumäniens am zweiten Treffen der LEADER-Arbeitsgruppe teil. Die Veranstaltung wurde vom rumänischen NRN für Vertreter der lokalen Aktionsgruppen (LAGs), des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, der Zahlstelle für ländliche Entwicklung und Fischwirtschaft, der Vereinigung der Berglandwirte Dornas und für Experten aus Österreich, Spanien und Frankreich organisiert. Sie diskutierten, wie die rumänischen LAGs aktiv darauf vorbereitet werden können, ihre lokalen Strategien für die Entwicklung des ländlichen Raums erfolgreich umzusetzen und den LEADER-Ansatz in den Gemeinden zu fördern. An beiden Tagen fanden Präsentationen, Workshops und informelle Netzwerktreffen zwischen den Delegierten statt. Dabei ging es um verschiedene Herausforderungen, vor denen die neuen rumänischen LAGs stehen, darunter Modelle zur Verwaltung und Umsetzung von LEADER, Finanztransaktionen der LAGs und das Thema Motivation.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.rndr.ro.



Der flämische Ministerpräsident, Kris Peeters, eröffnet die Roadshow und betritt den Stand zusammen mit der Vogelscheuche.



Sie sind dran!

In diesem Abschnitt finden Sie eine Auswahl interessanter Artikel zu Themen, die für Sie wichtig sind. Sie stammen entweder direkt aus Ihren Veröffentlichungen oder wurden speziell für dieses Magazin geschrieben. Jetzt sind also Sie dran, Slowenien und Frankreich!

Kinder verbringen die Schulpause mit Kaninchen.

© Dragica Jaksetič

Wie Kindern in Slowenien das Landleben näher gebracht wird

Der folgende Artikel wurde uns vom slowenischen Netzwerk für ländliche Räume zugesandt. Er stellt ein beispielhaftes LEADER-Projekt vor, das möglicherweise den Bezug, den Kinder zum Landleben haben, revolutioniert. Der Artikel wurde am 4. Februar 2012 in der Tageszeitung „Delo“ veröffentlicht. Von Dragica Jaksetič.

Von der Milch zum Käse und vom Schaf zur Socke... Die Mitglieder der Landwirtschaftsgruppe „Dragotin Kette“ wissen bereits wie man sät und pflanzt oder Milch melkt und sie gerinnen lässt. Tadej hat vor Kurzem einen neuen Kaninchenstall und ein weibliches Kaninchen bekommen. Rok, der vor zwei Jahren von seiner Mentorin Tamara ein Küken bekommen hat, das nun bereits eine Henne ist, möchte einen Hühnerstall. Die Landwirtschaftsgruppe wird sich auch darum kümmern.

Wie soll denn der Hühnerstall aussehen? „Hm, das muss ich mir noch überlegen. Ich weiß, dass drei Hühner darin Platz haben müssen und dass er leicht zu transportieren sein muss, damit Rok die Hühner auf die Wiese lassen kann und er muss die Hühner im Winter vor dem Wind schützen“, erklärt Tamara, die Mentorin der Gruppe.

Sie müssen sich allerdings mit dem Hühnerstall beeilen. Ende Februar wird es bereits Zeit für die Aussaat des ersten Saatguts in Töpfen und Kisten und bald darauf, hurra, geht es endlich wieder in den Garten!

Von der Landwirtschaftsgruppe zum funktionierenden landwirtschaftlich Betrieb

Seit 2009 ist die Landwirtschaftsgruppe in der *Dragotin-Kette-Grundschule* in Ilirska Bistrica aktiv. Zwei weitere Landwirtschaftsgruppen wurden seitdem an der Košana-Grundschule und der Podgora-Kuteževo-Grundschule eingerichtet. Tatsache ist, dass man sie kaum noch als Landwirtschaftsgruppen bezeichnen kann. Es haben sich drei richtige landwirtschaftliche Betriebe entwickelt und das bedeutet, es gibt keine Ferien! Auch keine Schulferien.

Die Person, die für die Landwirtschaftsgruppen und die Teilnehmer der Workshops, die an der Grundschule in Hruševje und der Miroslav-Vilhar-Grundschule in Postojna angeboten werden, die Verantwortung trägt, ist die unermüdliche Tamara Urbančič aus Ilirska Bistrica. Sie hat einen Universitätsabschluss in Agrartechnik und übernahm die Initiative bei der Organisation der Landwirtschaftsgruppen. Tamara stellte das Projekt mithilfe von LEADER-Fördermitteln über eine Ausschreibung der lokalen Aktionsgruppe *Verein für Ländliche Entwicklung der Region zwischen Snežnik und Nanos* mit Sitz in Ilirska Bistrica auf die Beine.

Die Schüler der drei Schulen kümmern sich um jeweils einen Kräuter- und einen Gemüsegarten. In Košana muss der Gemüsegarten aufgrund des enormen Interesses an dem Projekt vergrößert werden. Kurz vor Silvester stellte die Landwirtschaftsgruppe Futterstationen für Vögel mit Maiskolben und Körnern auf, nähte Öko-Taschen und begann mit dem Bau des Kaninchenstalls für Tadej.

Vor einiger Zeit hatte Tadej in einem improvisierten Gehege, das seiner Familie nicht gehörte, Kaninchen gehalten. Doch da die Kaninchen dort nicht artgerecht gehalten wurden, musste Tadej sie aufgeben und all die Freude, die die kleinen Haustiere ihm bereitet hatten, war dahin. Tamara entschied, dass es so nicht weitergehen konnte und die Mitglieder der Gruppe waren sofort bereit, beim Bau eines neuen Kaninchenstalls zu helfen.

Direkt nach Neujahr ging es los. Der Kaninchenstall wurde so konzipiert, dass das Weibchen, das Tamara Tadej geschenkt hatte, und ihr Nachwuchs sich darin wohlfühlen können. „Tatsächlich handelt es sich hier nicht um Kaninchen, sondern um Hasen!“, korrigiert sich Tamara selbst.

In jedem Fall wäre Tadej immer noch ohne Kaninchenstall, wenn nicht der hilfsbereite Zimmermann Marjan das Holz zur Verfügung gestellt hätte und der Bienenzüchter Lado einige Bretter zurechtgeschnitten und abgeschliffen hätte. Die Kinder bauten den Kaninchenstall zusammen und strichen ihn. Mit dem Geld, das sie aus dem Verkauf ihres Gemüses auf dem

Markt eigenommen hatten, kauften sie Futter und Wasser.

Bohnen für eine Genbank

Während der letzten Jahre haben die Mitglieder der Landwirtschaftsgruppe gelernt, aus Kräutern Öle, Sirup, Tinkturen, Salben, Tee, Wein und Essig herzustellen. Sie sind vertraut damit, wie man Nudeln selber macht, Kekse bäckt, Obst und Gemüse einweckt und trocknet und wie man Marmeladen, Säfte und Kompott herstellt.

„Sie wissen jetzt, was ein Kohlrabi ist und wie man ihn zubereitet. Sie haben bereits Getreide gesät, geerntet, gedroschen und im Holztrug gesäubert. Sie haben es gemahlen und Brot daraus gebacken. Außerdem haben sie 120 einheimische Bohnensorten gesammelt, dazu eine Ausstellung organisiert und ein Theaterstück aufgeführt und sie an unsere Genbank geschickt. Die ersten 30 Sorten wurden bereits vermehrt und werden jetzt noch untersucht, bevor die Landwirtschaftsgruppe damit beginnen kann, diese in größeren Mengen anzubauen“, so Tamara.



Mentorin, Tamara Urbančič, erklärt den Umgang mit den Kaninchen.



“Fresh Straw in Barn”

Foto von Meike Lücke, Deutschland (LAG Wesermarsch in Bewegung), besondere Erwähnung in der Kategorie „Jugend auf dem Land“ des ENRD-Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“.





“Harvesting”

Foto von Steve Morgan, Vereinigtes Königreich, dritter Platz in der Kategorie „Jugend auf dem Land“ des ENRD-Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“. Das Foto zeigt die Ernte des Eigenanbaus in der kommunalen Kleingartenanlage Heptonstall in South Pennines, Vereinigtes Königreich.



“Lonetal landscape”

Foto von Helmut Schläiß, Deutschland (LAG Brenzregion), zweiter Platz in der Kategorie „Ländliche Umwelt“ des ENRD-Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“. Das Lonetal liegt in der Nähe des Brenztals in Deutschland.



Mädchen lernen, wie man mit dem Spinnrad umgeht.

Den Sommer verbrachten einige Kinder der Landwirtschaftsgruppe im Milchbetrieb Konjska Planina auf der Pokljuka-Hochebene. Dort wurden sie als Milchbauern aktiv und mussten um 6 Uhr morgens aufstehen, die Kühe in den Stall treiben, sie melken und danach Käse, Sauer Milch und Butter herstellen.

Sie schliefen im Heu, kochten ihr eigenes Mittagessen und buken Brot für das Frühstück. Sie lernten, keine Lebensmittel zu verschwenden und sich das Wasser einzuteilen. Ihr Abendbrot aßen sie im Schein einer schwachen Glühlampe und sie lebten ganz ohne elektronischen Schnickschnack.

An ihren Schulen haben sich die Kinder um ein Kalb, einige Schweine, Hühner, Kaninchen und andere Tiere gekümmert. Außerdem sind sie oft auf Tamaras Bauernhof in Ilirska Bistrica mit ihren Tieren zu Besuch. Sie haben viele Ausflüge zu landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten und Betrieben unternommen und einheimische Arten kennengelernt, wie z. B. das Istrische Schaf und das Cika-Rind. Während der Winterferien machen sie Reitausflüge auf Schloss Prestranek.

Vom Schaf zur Socke

Während des letzten Herbst und Winters wurde das Projekt „Od vouce do kocke“ („Vom Schaf zur Socke“) ins Leben gerufen. Die Kinder haben die Schafe geschoren, die Wolle wurde bei Tamara gewaschen und anschließend getrocknet und „gepickt“.

Marija Dolgan aus Gornja Košana zeigte ihnen wie das geht. Von ihr liehen sie sich auch zwei Spinnräder. Von dem in Ilirska Bistrica geborenen Forscher für ideales Kulturerbe,

Romeo Volk, erfuhren sie, dass man früher die Wolle nicht gekämmt, sondern gepickt und gerissen hat. So fiel der Schmutz heraus, die Wolle wurde weich und konnte zum Spinnen verwendet werden.



Kinder lernen, wie man Ziegen melkt.

Sogar die Jungs saßen am Spinnrad und drei Mädchen lernten das Spinnen des Garns mit der Spindel. Tamara ist der Ansicht, dass die jungen Experten, die ihre Kenntnisse zu Hause mit ihren Großmüttern verfeinert haben, ein Zertifikat für das Meistern dieses verschwindenden Handwerks verdient haben. Die Landwirtschaftsgruppe hat außerdem das Stricken und Weben gelernt.

Im März haben sie ihr Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. „Mein Hauptziel ist nicht, es nur der Öffentlichkeit vorzustellen. Ich möchte, dass so viele Kinder wie möglich diese alten Tätigkeiten lernen, um diese zu bewahren und weiterzugeben. Die Kinder lernen spielerisch und gern. Wenn ihnen die Materialien auf interessante und dynamische Weise präsentiert werden, dann lernen sie ganz leicht“, so Tamara.

Tamara geht es nicht um Anerkennung und Preise, jedoch kamen diese von selbst. Die Kinder wurden gefördert und für Ihre Anstrengungen belohnt und Tamaras Kreativität und Energie wurden gewürdigt. Die Landwirtschaftsgruppe der Podgora-Kuteževo-Grundschule gewann den ersten Preis für den besten Ökogarten im Rahmen des Ökoschulprojekts „Šolska Vrtilnica“ und beim Bauhaus-Wettbewerb, an dem 80 Schulen teilnahmen, schaffte es das Konzept zur Gartenneugestaltung der Landwirtschaftsgruppe aus Ilirska Bistrica in die Top 10.

Zur Belohnung dürfen die jungen Gärtnerinnen und Gärtner einen Teil des Schulparks nach dem Permakultur-Prinzip umgestalten. Sie wollen einen Fischteich, einen Gemüsegarten, einen Geräteschuppen, eine trockene Wand für Insekten und Pflanzen, die viel Wärme benötigen, anlegen. Sie möchten Beerensträucher pflanzen, einen natürlichen Rasen, eine Kräuterspirale, einen Bienenstock und einen Kompost anlegen und in der Mitte des Gartens soll ein Pavillon errichtet werden, der mit 25 Plätzen als Freiluftklassenzimmer dienen wird. „Die Eröffnungsparty findet im Juni statt“, kündigt Tamara an.

Bis dahin wird die Landwirtschaftsgruppe mehrere hundert Tomaten, Paprika und anderes junges Gemüse geerntet und auf Bauernmärkten verkauft haben. Aber sie werden wahrscheinlich noch sehr viel mehr anbauen müssen, bevor Tamaras Beispiel, das viele Vertreter öffentlicher Einrichtungen schätzen, in das Schulsystem integriert wird.



Den Untersuchungen zufolge leben junge Menschen gern auf dem Land, solange es möglich ist, dass sie sich frei zwischen den Regionen bewegen können.

Untersuchungen des französischen Netzwerks für ländliche Räume (NRN), die auf nationaler und regionaler Ebene durchgeführt wurden, fordern dazu auf, junge Menschen als Schlüsselressource für die Zukunft der ländlichen Gebiete zu sehen. Dieser Artikel erschien im Dezember 2011 in der 3. Ausgabe des französischen NRN-Magazins „La Revue“.

Junge Menschen: Eine Schlüsselressource für ländliche Gebiete

Klischees halten sich hartnäckig. Man hört oft, dass es für junge Menschen auf dem Land nichts zu tun gibt, dass sie sich langweilen und dies zu Problemen führt. Aus diesem Grund stellen Jugendliche für viele Gemeindevertreter und lokale Akteure entweder ein Problem dar oder sie beschweren sich darüber, dass sie nichts tun können, damit diese die Region, in der sie geboren wurden, nicht verlassen.

Die enorme Abwanderung in die Städte, die während des letzten Jahrhunderts stets allgegenwärtig war, ist immer noch als unausweichliche Realität in unseren Köpfen verankert. Den jungen Menschen scheint nichts anderes übrig zu bleiben, als in die Städte zu gehen und daher muss es wohl so sein, dass die, die zurückbleiben, sich nur mit der Notlösung zufrieden geben.

„Wir wollen auf dem Land leben“

Nichtsdestotrotz beschäftigen sich Volksbildungsbewegungen, wie z. B. die Katholische Landjugend (*Jeunesse Agricole Catholique*, JAC), die 1929 gegründet wurde, und aus der in den sechziger Jahren die Bewegung der Christlichen Landjugend (*Mouvement Rural de Jeunesse Chrétienne*, MRJC) wurde, bereits seit längerem mit diesem Thema. In einer Erklärung heißt es: „Wir weisen das Bild der abgeschotteten ländlichen Regionen, aus denen es schwierig ist, zu entfliehen, zurück. Wir wollen gegen diese Wahrnehmung vorgehen und dieses Vorurteil bekämpfen. Wir wollen tatsächlich auf dem Land leben. Wenn wir hier leben, können wir Neankömmlinge willkommen heißen und andere beim Weggang unterstützen.“ Sie äußern sich zu Themen wie die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Entwicklung der

lokalen Wirtschaft, die Förderung der Chancengleichheit in Bezug auf ländliche Planungsstrategien und das Finden kollektiver Lösungen im Allgemeinen, und erklären, dass in Bezug auf das Thema Mobilität und das buchstäbliche Fortbewegen Bildung auch eine wichtige Rolle spielt.

Ambitioniert, neugierig, selbstbestimmt

Die Bildungsaufgabe kann in Bezug auf Mobilität nicht auf umweltfreundliches Fortbewegen oder auf das Pendeln eingeschränkt werden. Es müssen alle Herausforderungen, die auftreten, angegangen werden. Dazu können innerhalb formeller oder informeller Bildungssysteme ganz unterschiedliche Wege beschritten werden, z. B. thematischer Unterricht im Freien oder das Aufzeigen von Möglichkeiten, wie Schüler ihre Gewohnheiten ablegen und sich anders fortbewegen können als sonst. Jeder erinnert sich an die erste Fahrt nach Paris, die erste Flugreise oder die erste Zugfahrt. Ängste werden überwunden, um die Welt zu entdecken und nun sollte man innehalten und die Konsequenzen des eigenen Handelns überdenken – das ist ein ganz schönes Programm! (...) Die Herausforderung besteht darin, weniger Transportmittel zu nutzen, die den Menschen und der Erde schaden, und stattdessen lieber auf andere auszuweichen, deren Nutzung Spaß macht und mit denen man neue Menschen kennenlernt, neue Orte entdeckt und Vorurteile überwindet.

Im Jahr 2010 hat die Vereinigung der französischen Bürgermeister im ländlichen Raum eine Konferenz zum Thema Jugend abgehalten und auf dieser die

Bedeutung des Zugangs zu Qualifizierungsmöglichkeiten hervorgehoben. Nun war es aber auf dem Land stets Tradition entweder in einem landwirtschaftlichen Betrieb oder bei einem Handwerker einen Ausbildungsberuf zu erlernen. Weitere Qualifikationen schienen keine Rolle zu spielen, aber heutzutage sind diese in der Arbeitswelt äußerst wichtig. Unternehmen, die in den ländlichen Gebieten expandieren wollen, haben Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Die Schaffung von Angeboten für berufliche Bildung im ländlichen Raum ist ein Ansatz, jedoch muss darauf geachtet werden, dass sich die jungen Leute nicht automatisch für das Angebot entscheiden, das es vor Ort gerade gibt. Mobilität muss unterstützt werden und es müssen die Barrieren beseitigt werden, die junge Menschen (und auch deren Eltern) davon abhalten, ambitioniert, neugierig und selbstbestimmt zu handeln.

Junge Menschen als Ressource begreifen

Mit verschiedenen Programmen versucht das französische Netzwerk für ländliche Räume derzeit zu erreichen, das Vorurteile überwinden und junge Menschen in einem anderen Licht gesehen werden. Die Regionaldirektion für Ernährung, Landwirtschaft und Forstwirtschaft (*Direction régionale de l'Alimentation, de l'Agriculture et de la Forêt, DRAAF*) schlug Ende 2007 in Lothringen der regionalen Vernetzungsstelle „Carrefour des Pays Lorrains“ und den Zuständigen für



Die Ansichten junger Menschen sollten den Untersuchungen zufolge in Planungsphasen berücksichtigt werden.

Jugend und Sport auf lokaler Ebene vor, das Thema Jugend in das Programm des regionalen Netzwerks für ländliche Räume aufzunehmen. Anstelle von neuen Untersuchungen beschloss man, ein praktisches Networking-Experiment zu starten, um sich mit Vertretern öffentlicher Behörden und Vereinigungen sowie Gebietsvertretern über lokalpolitische Maßnahmen im Hinblick auf junge Menschen auszutauschen und Programme abzuleiten, die sich ergänzen und miteinander harmonisieren. Zusätzlich sollten neue Ideen auf den Weg gebracht werden, um lokalen Akteuren dabei zu helfen, eine „Jugendpolitik“ umzusetzen, die zu einer politischen Strategie für das gesamte Gebiet beitragen würde. Diese Arbeiten führten zur Veröffentlichung eines Leitfadens mit dem Titel „Umsetzung einer lokalen Politik für junge Menschen“. Im Leitfaden wurde festgehalten, dass es nicht die eine Jugend gibt. Die Jugend hat viele Gesichter und kann nach Geschlecht, Alter, finanziellen Ressourcen usw. kategorisiert werden. Sie repräsentiert außerdem einen Querschnitt der Bevölkerung in Bezug auf eine Reihe von politischen Themen, wie Ausbildung, Gesundheit, berufliche Bildung, Mobilität oder auch Staatsangehörigkeit. Aber allzu oft finden sich in der Politik nur zwei Darstellungen, junge Menschen werden entweder als „Opfer“ und/oder als „Bedrohung“ angesehen. Die Mitglieder der regionalen Arbeitsgruppe argumentierten ganz klar dafür, junge Menschen als „Ressource“ anzusehen.

Raum schaffen für junge Akteure

„Junge Menschen sollten in die aktuelle Politik einbezogen werden“, erklärt Jean-Claude Richez, Studienleiter am Nationalen Institut für Jugend und Volksbildung (*Institut national de la Jeunesse et de l'Éducation populaire*, Injep) während eines Treffens der

Keine Gründung landwirtschaftlicher Betriebe ohne Hilfe

Wie auch in vielen anderen Regionen werden in der französischen Region Centre kaum landwirtschaftliche Betriebe gegründet. Pro neuen Betrieb werden drei bestehende Betriebe geschlossen, und die Hälfte derer, die gegründet werden, erfüllt nicht die Kriterien des rechtlichen Rahmens zum Erhalt öffentlicher Fördermittel. Diese Projekte spielen jedoch beim Erhalt der wirtschaftlichen Aktivitäten in diesen Gebieten, die oft im Niedergang begriffen sind, eine Rolle und damit diese Erfolg haben, benötigen sie individuelle Hilfe. Aus diesem Grund haben das regionale Landwirtschaftsbüro der Region Centre und die Departement-Stellen der Landwirtschaftsorganisationen ADASEA und ADDEAR das Instrument „NINA“ („Non Installé Non Aidé“), was so viel bedeutet wie „Keine Gründung ohne Hilfe“, entwickelt. Das Netzwerk findet Sponsoren für Projekte, überprüft, welche Mittel benötigt werden, und bietet auch nach der Gründung Unterstützung und Beratung an. Der Generalrat des Departements Cher unterstützte das Projekt seit 2005 finanziell. Ab 2009 übernahm dies die Region. Seitdem hat sich dieser Fördermechanismus zu einem starken Instrument entwickelt. Als Teil eines Projekts zu den „Formen der Unterstützung bei der Gründung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe in den Regionen“, das vom französischen Netzwerk für ländliche Räume unterstützt wird, wurde ein Datenblatt zu diesem Förderinstrument veröffentlicht. Aus dem Datenblatt geht hervor, dass aus den 34 Überprüfungen, die durchgeführt wurden, 26 Gründungen hervorgingen, sich zwei Projekte im Gründungsprozess befinden und 6 Projekte aufgegeben wurden.

<http://www.reseaurural.fr/gtn/alimentation-agriculture/plans-actions-projets>



© Fotolia

Regionale Netzwerke arbeiten daran, negative Stereotype in Bezug auf junge Menschen aufzubrechen.

Auf dem Land leben – warum nicht?

Sie haben als Tänzer, Pharmazeuten und Marketingleiter Karriere gemacht oder an der Universität studiert. Sie kommen aus Bordeaux, Vilnius, Brüssel, Stockholm, Grenada und Perugia... Alle sind jung und die Mehrzahl hat einen Universitätsabschluss. Und ungeachtet dessen haben sich alle dafür entschieden, auf dem Land zu leben! Marion, Laurent, Francesco, Bodil und Erina sind jetzt Unternehmer und Projektsponsoren. Während einige sich dort niedergelassen haben, wo bereits ihre Vorfahren gelebt haben, haben sich andere für ein neues Land, eine neue Sprache und eine neue Kultur entschieden. Jeder Einzelne von ihnen trägt mit Aktivitäten, die der Gesellschaft und der Umwelt zu Gute kommen, zum natürlichen Reichtum und zur Kultur der Region, in der sie leben, teil. In einer 52-minütigen Dokumentation erzählen sie von ihren Erlebnissen. Die Dokumentation wurde vom Verein „Savoir-Faire et Découverte“ produziert, der sich dafür einsetzt, dass Neuankömmlinge auf dem Land willkommen geheißen werden, und der gegen die Abwanderung ankämpft. „Hier geht es nicht um eine statistische Studie“, erläutert Arnaud Trollé, der Leiter des Vereins. „Es handelt sich um ein soziologisches Instrument und es geht darum, etwas zu bewegen. Wir wollen das Interesse der jungen Menschen an originellen Projekten zum Aufbau eines Lebens auf dem Land aufzeigen. Das ist es, was wir den Gemeindevertretern und Akteuren in diesen Gebieten vermitteln möchten.“ Rund 200 Kopien des Films wurden bereits vertrieben und es werden noch mehr folgen. Nach den Filmvorführungen will man jetzt Diskussionsrunden organisieren, bei denen es darum geht, die Bindung, die junge Menschen zu dem Ort aufbauen, für den sie sich entschieden haben, und die Vorteile, die sich ergeben, wenn man diese jungen Menschen auf dem Land mit offenen Armen empfängt, deutlich zu machen. Außerdem soll gezeigt werden, wie es möglich ist, im ländlichen Raum mit jungen Menschen in den Dialog zu treten. Der Film kann hier heruntergeladen werden: www.lesjeunessefontleurfilm.fr

Lothringen-Gruppe. „Man muss ihnen Raum zum Handeln lassen und ihnen nicht nur Informationen zur Verfügung stellen. Wir machen oft die Erfahrung, dass Jugendräte nicht funktionieren, da ihnen kein Handlungsspielraum gelassen wird oder niemand sie an Aktionen teilnehmen lässt. Daher ist es wichtig, ihnen Raum zu geben, auch wenn ihr Platz am Tisch am Ende leer bleibt.“ Um die lokalen Akteure bei ihren Diskussionsrunden zu unterstützen, bietet der Leitfaden der Lothringen-Gruppe Fragen zu fünf verschiedenen Themenfeldern: „Politischer Wille“, „Die Rolle der Vereine“, „Der Platz der jungen Menschen in der Gesellschaft“, „Humanressourcen und finanzielle Mittel“ sowie „Lenkungsformen und Partnerschaft“. Die Arbeit der Gruppe wurde in Form von Diskussionsabenden, bei denen Gemeindevertreter und Akteure leichter erreicht werden können, kontinuierlich weitergeführt. Es gibt außerdem die Idee, den Leitfaden mit den zusätzlichen Informationen, die gewonnen wurden, zu aktualisieren und im Jahr 2012 eine neue Ausgabe herauszubringen. Mit Blick in die Zukunft denkt die regionale Arbeitsgruppe darüber nach, wie man auf die Erwartungen der lokalen Akteure reagieren kann und schlägt eine maßgeschneiderte Maßnahme für eine Testregion vor. Die Gruppe wurde ebenfalls gebeten, ein Schulungsmodul für lokale Jugendpolitik auf nationaler Ebene zu erarbeiten, das Gebietsvertreter nutzen können.

Mit jungen Menschen zusammenarbeiten

Das ländliche Netzwerk der Basse-Normandie wollte das Thema Jugend bereichsübergreifend in seine Arbeit aufnehmen. Im vergangenen September organisierte es ein umfassendes Seminar zum Thema „Junge Menschen, Mobilität, lokale und gebietsbezogene Initiativen – wie bezieht man die Bedürfnisse junger Menschen in die Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums ein?“. Die Veranstaltung sollte Akteuren der ländlichen

Entwicklung und jungen Menschen die Gelegenheit geben, sich persönlich zu treffen und Meinungen auszutauschen. Dies führte u.a. zu Empfehlungen für die Überarbeitung bestimmter Vorgehensweisen des Netzwerks: Entwicklung von Angeboten zur Unterstützung junger Menschen, um diese zu motivieren, ihre Projekte fertigzustellen; Erleichterung des Zugangs zu den Mitteln, die sie dafür benötigen; Förderung von gegenseitigem Kennenlernen; Förderung des Austauschs von Verfahren, indem über bestehende Netzwerke für Jugendarbeit Begegnungsstätten geschaffen werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass diejenigen nicht vergessen werden, die mit jungen Menschen arbeiten, aber keinem Netzwerk angehören. Es wurde außerdem empfohlen, die Begegnungsstätten internationales Geschehen zu öffnen, um zusammen mit jungen Menschen Politik für junge Menschen zu machen und schließlich wurde die Entwicklung alternativer Transportmöglichkeiten für junge Menschen befürwortet.

Stereotype aufbrechen

Kurz nach dem Seminar in der Basse-Normandie organisierten die regionalen Netzwerke in Pays-de-la-Loire und der Haute-Normandie Treffen zu den Themen „Jugend und ältere Menschen“ und „Junge Menschen“. „Es geht darum, Stereotype aufzubrechen und diese Menschen als wertvolle Ressource zu begreifen“, erklärt Sandra Dranne, Organisatorin beim regionalen Netzwerk der

Region Pays-de-la-Loire. „Diese drei Bereiche haben bei uns Priorität: Wohnen, Mobilität und soziale Kontakte, und wir beschäftigen uns mit Synergien zwischen jungen und älteren Menschen.“ Im Burgund gibt es eine Gruppe, in der Vertreter ländlicher Familienzentren, Ausbildungszentren, lokaler Gruppen, Volksbildungszentren und der ländlichen Gebiete unter der Leitung junger Menschen zusammenkommen. Die Gruppe trifft sich alle zwei Monate und diskutiert darüber, wie man junge Menschen im ländlichen Raum dazu ermuntert, dass sie den Gemeindevertretern und Akteuren ihre Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse direkt mitteilen, damit ihr Standpunkt berücksichtigt werden kann. Es sollen verschiedene Instrumente ausprobiert werden und im Anschluss werden die Instrumente ausgewählt, die zu einem Dialog führen. Der erste Versuch bezog junge Fotografen in der Ausbildung im Ausbildungszentrum Mercurey in Saône-et-Loire ein. Sie wurden eingeladen, junge Menschen, die auf dem Land leben, zu treffen und zu fotografieren, um so ihre Sicht auf das Landleben darzustellen. „Sie wählen die Themen selbst aus. Wir wollen sie keinesfalls einschränken. Es gibt auf beiden Seiten viel zu entdecken“, betont Brigitte Chossegros, Organisatorin beim ländlichen Netzwerk der Region Burgund. „Anschließend kommen die Gemeindevertreter dazu, so dass wir den Dialog aufbauen können.“ Es wurden auch andere Instrumente genutzt, um das Experiment weiterzuführen, darunter z. B. ein Internetradio sowie Theaterarbeit und journalistische Aktivitäten.

LEADER



im Einsatz

Lokale Aktionsgruppen (LAGs) sind öffentlich-private Partnerschaften, deren Arbeit in der Förderung der ländlichen Entwicklung in der EU nach dem LEADER-Bottom-up-Ansatz besteht. In diesem Abschnitt stellen wir einige der vielen kürzlich stattgefundenen Aktivitäten und Veranstaltungen der LAGs vor.



Sommerski-Staffel in Mammaste.

Estland: 3. LINC-Jahreskonferenz in Südostland

Die Jahreskonferenz der LINC (LEADER Inspired Network Community) fand im Juni in Estland statt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung, zu der rund 200 Teilnehmer aus 15 Ländern kamen, lag in diesem Jahr auf dem Thema „Bürgerbeteiligung und freiwilliges Engagement“. Die Konferenz wurde von den folgenden sechs estnischen Partnern der LINC-Initiative organisiert: estnisches NRN, LAG Verein für ländliche Entwicklung Tartu, LAG Partnerschaftsrat Kreis Põlva, LAG Partnerschaftsrat Kreis Valga, LAG Partnerschaftsversammlung Võrumaa und LAG Borderlands LEADER. Die ENRD-Kontaktstelle unterstützte vor Ort die transnationale Zusammenarbeit (Transnational Cooperation, TNC) mit der allseits beliebten „Kooperationsecke“ und bot Informationen zu LEADER- und TNC-Instrumenten. Es fanden Workshops statt, bei denen es darum ging, wie „Bürgerbeteiligung und freiwilliges Engagement“ mit lokaler Küche, Jung & Alt, ländlichem Tourismus, kommunalen Diensten, lokalen Ressourcen und Energie zusammengebracht werden können. Die Teilnehmer konnten außerdem aus vier Exkursionen wählen, bei denen es auch darum ging, freiwilliges Engagement in der Praxis zu erleben. Bei einer Exkursion entlang der Zwiebelroute konnte man drei unterschiedliche Kulturen erleben: die Kultur der russischen Altgläubigen, die deutsch-baltische Herrenhauskultur und die estnische Bauernkultur.

LINC ist eine transnationale LEADER- und NRN-Partnerschaft zwischen österreichischen, deutschen, estnischen und finnischen Gruppen. Ihr Ziel ist es, die Vernetzung und den Austausch von Erfahrungen zwischen europäischen LEADER-Gebieten auf innovative Weise zu fördern. Dies geschieht in Form einer Jahreskonferenz, die jeweils ein Partnerland organisiert, und bei der Erfahrungsaustausch und sportliche Aktivitäten kombiniert werden. In diesem Jahr gab es z. B. einen Orientierungslauf, Discgolf und Bootfahren.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.info-linc.eu/eng oder www.tas.ee.



Bootswettbewerb auf dem Põlva-See.



Die Ihana und die Ölandbrücke in Schweden.



Henri Näyrä am Bug der Ihana.

Finnland: Transnationales LEADER-Projekt verbindet Ausbildung junger Menschen mit Erhalt des maritimen Erbes

Insgesamt 20 finnische und estnische Jugendliche nahmen im Mai und Juni 2012 an einem zweiwöchigen Kurs auf der Galeas Ihana, einem traditionellen baltischen Holzsegelschiff, das im Rahmen eines Freiwilligenprojekts gebaut wurde, teil. Der Kurs, der Teil eines transnationalen Kooperationsprojekts war, führte die Teilnehmer durch die Regionen der Projektpartner von der LAG Karhuseutu in Finnland und der LAG Hiiumaa in Estland über Eckerö Åland und Västervik in Schweden zur LAG Bornholm nach Dänemark.

Mit dem Kooperationsprojekt soll das maritime Erbe lebendig und sichtbar bleiben, in dem das Bewusstsein auf die gemeinsame maritime Umgebung gelenkt wird. Dabei stehen die Vernetzung zwischen den Partnern, Bootsbauern, Schiffseignern und Crewmitgliedern und die aktive Beteiligung junger Menschen in der baltischen Region im Mittelpunkt.

Bevor das Schiff und die Crew wieder nach Luvia zurückkehrten, trafen sich die drei transnationalen Partner in Bornholm. „Mit unserem Projekt wollen wir junge Matrosen und Crewmitglieder, die sich für die Seefahrt, den Bootsbau und das Segeln interessieren, ausbilden. Dadurch können wir die Traditionen der Seefahrt wiederbeleben und bewahren. Auf dieser Fahrt wollten alle Teilnehmer etwas Neues ausprobieren, die Magie des Segelns kennenlernen, neue Leute treffen und Teil der Crew sein“, erklärte Suvi Taitonen von der Ihana in Finnland.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.ihana.fi und www.karhuseutu.fi.

Niederlande: Flevoland LEADER nutzt YouTube zur Verbreitung von Informationen

Eine lokale Aktionsgruppe in den Niederlanden hat eine Reihe von Videos gedreht und auf YouTube hochgeladen, bei denen Projekte vom ersten Fördermittelantrag bis zum Projektabschluss begleitet werden.

Seit der verstärkten Werbung für die Videos im Mai 2012 erhielt die LAG viele positive Rückmeldungen aus ganz Europa. Aktionsgruppen aus dem Vereinigten Königreich, Schweden, Litauen und Österreich haben Kontakt aufgenommen. Die LAG Vorarlberg aus Österreich, die ähnliche Videos produziert hat, lud die niederländische Gruppe zu einem Treffen ein, um eine Zusammenarbeit zu besprechen.

„Mit den Videos wollen wir Antragstellern unseres LEADER-Programms zukünftig helfen, wenn wieder Fördermittel zur Verfügung stehen. In der Zwischenzeit haben wir die Videos vielen Menschen gezeigt, darunter auch Vertretern unseres Ministeriums. Diese haben uns mitgeteilt, dass es für sie sehr nützlich war, zu sehen, was mit den Fördermitteln erreicht wird, anstatt davon nur in der Zeitung zu lesen“, so Margje Memelink, Koordinatorin der Initiative bei Flevoland LEADER.

Die Dokumentationen in niederländischer Sprache mit englischen Untertiteln finden Sie hier: www.youtube.com/user/provincieflevoland?feature=mhee.

Alternativ dazu können Sie diese als DVD per E-Mail bestellen: margje.memelink@flevoland.nl.

Um sich die Sammlung der Videopostkarten des ENRD mit Projekten aus der gesamten EU anzusehen, besuchen Sie die ENRD-Mediengalerie oder klicken Sie auf den folgenden Link: http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/media-gallery/de/media-gallery_de.cfm.

Luxemburg: **Feier zum 20-jährigen LEADER-Jubiläum**

Am 20. April 2012 feierten Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung, Mitglieder von fünf LAGs, Vertreter von LEADER-Gruppen, Lokalpolitiker, Regierungsmitglieder und Akteure des ländlichen Raums das 20-jährige



Jugendgruppen aus Redange, Wiltz, Grevenmacher und Mondorf bei der Aufführung ihres Theaterstücks.

© Point d'Information Regional 2 – Marc Lis

Jubiläum von LEADER in Luxemburg. Sie trafen sich in Wiltz, wo 1991 die erste LAG Redange-Wiltz gegründet wurde.

Jugendgruppen aus Redange, Wiltz, Grevenmacher und Mondorf führten während der Veranstaltung ein LEADER-Theaterstück auf. Weitere Höhepunkte der Feierlichkeiten waren das Chorkonzert, das lokale Akteure, die sich speziell zu diesem Anlass zusammengefunden hatten, gaben und die Vorführung eines Dokumentarfilms, der LEADER-Akteure zeigt und von jungen Filmemachern des regionalen Informationszentrums gedreht wurde. Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums wurde außerdem eine Broschüre mit dem Titel „Menschen

der Region“ herausgegeben, die auf die Fülle und Vielfalt der bisherigen Initiativen zurückblickt.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.leader.lu.



© Point d'Information Regional 2 – Marc Lis

Bühnenkulisse der Feier zum 20-jährigen Jubiläum von LEADER in Luxemburg.

Frankreich: **Erster „Europäischer Markt für lokale Erzeugnisse“ ein großer Erfolg**

Die LAG Pays du Velay begrüßte vom 10. bis zum 12. Mai 2012 über 300 LAG-Vertreter aus 13 Ländern zum ersten „Europäischen Markt für lokale Erzeugnisse“.

Es fanden Workshops statt, bei denen es um die Vermarktung und den Direktverkauf lokaler Produkte, das Fördern von Qualität und lokaler Verarbeitung und das Schaffen von Mehrwert ging. Die Delegierten konnten sich ebenfalls Projekte vor Ort ansehen, die mit den Workshop-Themen in Verbindung standen.

Am Samstag konnten die teilnehmenden LAGs ihre Produkte auf dem Markt in der historischen Stadt Le-Puy-en-Velay verkaufen, den rund 10.000 Menschen besuchten. Die Produkte an den Marktständen der LAGs reichten von Kuchen, Wurst, Käse und Bier aus Litauen bis zu einer großen Auswahl an Gemüsesorten und Olivenöl aus Italien. Während des Markttags standen Dolmetscher bereit, damit der Austausch von Informationen über die Produkte in den Auslagen entsprechend reibungslos funktionieren konnte.

Dieses Kooperationsprojekt wurde im Jahr 2010 von der niederländischen LAG Zuid Twente ins Leben gerufen und umfasst landwirtschaftliche Austauschprojekte zu verschiedenen Themen vom E-Commerce bis hin zur EU-Gesetzgebung. Da bleibt nur noch die Frage offen, welches Land im nächsten Jahr den „Europäischen Markt für lokale Erzeugnisse“ ausrichten darf!

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.haute-loire.chambagri.fr/Marche-europeen-des-produits,421.html>.



© Alexandria Pion

Estnischer Stand auf dem ersten „Europäischen Markt für lokale Erzeugnisse“



Die Volkskunstgruppe ORDZOVIANKA und der Moderator PhDr. Božena Švábová bei der Eröffnungsveranstaltung des LEADER-FESTS.

Slowakei: LEADER-FEST 2012

In der historischen Stadt Levoča in der Slowakei fand vom 29. bis zum 30. Mai 2012 erstmals das LEADER-FEST statt. Nach zwei erfolgreichen LEADER-FESTEN in der Tschechischen Republik wurde die Veranstaltung in diesem Jahr von der LAG LEV in Zusammenarbeit mit dem slowakischen NRN organisiert.

Insgesamt besuchten rund 250 Delegierte aus 11 Ländern die Veranstaltung, bei der es um die Anwendung eines integrierten Ansatzes zur Umsetzung der LEADER-Methode nach 2013 ging. Es fanden Workshops zu den folgenden Themen statt: grüne Wirtschaft, lokale Produkte und Dienstleistungen, Beteiligung der Jugend und ländlicher Tourismus. Darüber hinaus gab es einen Markt mit traditionellem Kunsthandwerk und lokalen Erzeugnissen sowie ein umfassendes Volkskunst- und Kulturprogramm, an dem über 430 Volkskünstler und 50 Kunsthandwerker teilnahmen.



Stand mit lokalen Produkten beim LEADER-FEST.



Stand mit Kunsthandwerk beim LEADER-FEST.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, viele wichtige Organisationen, die an der Entwicklung der ländlichen Gebiete in Levoča arbeiten, ins Boot zu holen. Wir danken den Teilnehmern, die mit uns eine neue Erklärung aufgesetzt und befürwortet haben. Diese werden wir unseren Regierungen, der GD AGRI und der GD Regionalpolitik der Europäischen Kommission sowie dem Europäischen Parlament vorlegen“, so Andrea Hradiská, Vorsitzende der LAG.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.masler.sk und www.nsr.sk.



Abenteuerspielplatz im Forstpark Belevenissenbos.

Niederlande: **Lernspaß und Abenteuer für Kinder und Jugendliche im Wald**

Am 9. Juni 2012 fand die offizielle Eröffnung des mit LEADER-Mitteln geförderten Waldparks „Belevenissenbos“ statt. Das Projekt, das von der Pfadfindergruppe „Ascanen“ aus Lelystad und der staatlichen Forstorganisation „Staatsbosbeheer“ geleitet wird, umfasst ausgedehnte Walderkundungsmöglichkeiten und einen Abenteuerspielplatz für Kinder von 6–16 Jahren. Damit wird den Kindern die Natur wieder nahegebracht und sie können sich in einer sicheren, aber anspruchsvollen Umgebung bewegen. Der Park ist 25 ha groß und in vier Themenbereiche unterteilt: Sport und Bewegung, Wasser, Archäologie und Urgeschichte sowie Naturkunde. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Partnern, u.a. Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, der staatlichen Wassergesellschaft und der lokalen Gemeinde, durchgeführt.

Während der Errichtung wurde der Park von mehreren LEADER-Gruppen, darunter zwei schwedische LAGs (Folkungaland und Berg), deren Programme sich auf die Arbeit mit jungen Menschen konzentrieren, besucht.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.scouting.nl, www.belevenissenbos.nl und www.folkungaland.se.

England (Vereinigtes Königreich): **LEADER-Austauschgruppe zur Gestaltung des zukünftigen EPLR**

Das englische Netzwerk für ländliche Entwicklung hat eine neue Planungsgruppe zur Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (Department for Environment, Food and Rural Affairs, DEFRA) in Bezug auf die Entwicklung der zukünftigen Politik und der Umsetzungsstrategie für LEADER im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) 2014–2020 eingerichtet. An der Gruppe, die als Diskussionsgruppe den Austausch zwischen den LAGs und dem Ministerium in beide Richtungen fördert, sind 28 Personen beteiligt, darunter LAG-Vertreter und Vertreter lokaler Behörden aus ganz England sowie politische Entscheidungsträger des Ministeriums. Pro Jahr sind drei Treffen geplant. Zwei Treffen haben bereits stattgefunden, das letzte am 3. Juli 2012.

Die kürzlich von der Gruppe diskutierten Themen umfassten die Gestaltung des Übergangs vom EPLR 2007–2013 zum EPLR 2014–2020 sowie anstehende Bewertungen (ex post und ex ante) des EPLR 2007–2013. Die Gruppe beteiligte sich außerdem an einer Analyse zur Ermittlung der Stärken und Schwächen der aktuellen LEADER-Programme, die zur Unterstützung der Planung zukünftiger Initiativen beiträgt.

„Wir freuen uns über die Beiträge, die wir von allen Mitgliedern der LEADER-Austauschgruppe erhalten haben. Es ist sehr wichtig, dass wir die wertvollen Erfahrungen der LAGs und der zuständigen Behörden im Hinblick auf die Planung der zukünftigen Aktivitäten festhalten“, erläutert Colin Whelan vom englischen Netzwerk für ländliche Räume.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://rdpenetwork.defra.gov.uk/activities/all-activities/England-Leader-Exchange-Group>.



Ländliche Entwicklung im Fokus

Die ländliche Entwicklung in der EU ist ein Thema mit vielen Facetten. Sie umfasst eine große Bandbreite von Themen wie Forstwirtschaft, finanzielle Förderung oder auch „neue Herausforderungen“ wie den Klimawandel. In dieser Ausgabe „fokussieren“ wir unseren Blick auf das Thema Finanzinstrumente.



Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden es den ländlichen Unternehmen erlauben, verschiedene Finanzinstrumente miteinander zu kombinieren.

Unterstützung für Finanzinstrumente gewinnt an Dynamik

Damit die Mitgliedstaaten den ländlichen Unternehmen zukünftig den Zugang zu den finanziellen Mitteln erleichtern können, die sie zur Umsetzung ihrer Entwicklungsprojekte benötigen, wurden Neuerungen im Hinblick auf die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020 vorgeschlagen. Im Ergebnis wird ein Anstieg der unternehmerischen Aktivitäten zur Entwicklung des ländlichen Raums in ganz Europa erwartet. Diese neuen Entwicklungsmöglichkeiten bauen auf bereits bestehenden Optionen innerhalb des derzeitigen politischen Rahmens zur ländlichen Entwicklung auf, die es den ländlichen Unternehmen ermöglichen, verschiedene Finanzinstrumente zur Finanzierung ihrer Projekte miteinander zu kombinieren.

Es gibt viele verschiedene Arten von Finanzinstrumenten, darunter z.B. Kreditfonds, Garantiefonds, Risikokapitalfonds, Beteiligungsfonds und Zinszuschussprogramme. Alle diese Finanzinstrumente haben gemeinsam, dass sie alternative Finanzierungsmöglichkeiten bieten und die ausgezahlten Mittel aus den Fonds darüber hinaus nach einer bestimmten Zeit wieder in die Fonds zurückfließen.

Die Mitgliedstaaten können diese Finanzinstrumente im Rahmen ihrer Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) einsetzen, um eine Kofinanzierung über den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für Projekte zur Unterstützung verschiedenster unternehmerischer Aktivitäten im ländlichen Raum zu ermöglichen. Die Nutzung von ELER-Finanzinstrumenten im Rahmen der EPLRs war bis jetzt beschränkt, die Nachfrage nach diesen steigt jedoch und wird voraussichtlich noch weiter steigen, wenn die Bedingungen zur Verwendung der Mittel flexibler gestaltet werden.

Neue Möglichkeiten

Für die nächste ELER-Förderperiode wurden flexible Ansätze in Bezug auf die Bestimmungen zur Nutzung der Finanzinstrumente im Rahmen der EPLRs vorgeschlagen. Dies würde dazu beitragen, dass die Finanzinstrumente der EPLRs in Ergänzung zur Zuschussförderung auf eine Weise genutzt werden können, die die Umsetzung von Investitionsprojekten erleichtert und das Wachstum der ländlichen Wirtschaft realistischer werden lässt.

Ein ländliches Unternehmen, das im Rahmen des EPLR einen Zuschuss erhält, um einen Teil der Kosten für ein Investitionsprojekt zu decken, könnte beispielsweise in Zukunft mithilfe eines EPLR-Kreditfonds den Restbetrag finanzieren. Darüber hinaus könnte das gleiche Unternehmen auch noch andere Finanzinstrumente, z. B. einen Garantiefonds des EPLR, nutzen, um eine Bankbürgschaft für das Darlehen zu erhalten. Zinszuschussprogramme, Risikokapitalfonds und Beteiligungsoptionen, die über EPLR-Mittel kofinanziert werden, könnten ebenfalls nützliche Möglichkeiten bieten. Alle diese Finanzinstrumente tragen dazu bei, dass ländliche Unternehmen Investitionsprojekte leichter umsetzen können. Für diese EPLR-Förderung würden die Vorschriften für staatliche Beihilfen sowie weitere einschlägige Vorschriften der EU gelten.

Neben dem Vorschlag für mehr Flexibilität soll es eine weitere wichtige Änderung in Bezug auf die EPLR-Finanzinstrumente nach 2013 geben. Es wird gefordert, dass diese auf einer genauen Einschätzung des Entwicklungsbedarfs der ländlichen Unternehmen basieren.

Jedes neue Finanzinstrument muss so konzipiert werden, dass es dem Entwicklungsbedarf entspricht, der mithilfe einer genauen und an den Bedürfnissen ausgerichteten Defizitbewertung ermittelt wurde. Mit der Defizitbewertung wird der Fehlbetrag zwischen den finanziellen Mitteln, die privat aufgebracht werden können, und dem für das Projekt benötigten Gesamtbetrag bestimmt. Darüber hinaus muss der Mehrwert aufgezeigt werden, um sicherzustellen, dass das richtige Finanzinstrument zur Schließung von Markt- und Finanzierungslücken vorgeschlagen wird. Dieser Planungsansatz zur Förderung der ländlichen Entwicklung, der auf bewährten Verfahren beruht, sollte das Risiko, dass es zur Überschneidung mit bereits bestehenden Finanzprodukten kommt, mindern.

Ländliche Finanzierung in der Praxis

Den nationalen Netzwerken für ländliche Räume wird verstärkt bewusst, welche möglichen Vorteile diese Finanzinstrumente für die ländlichen Gebiete bieten. Viviana Vasile vom rumänischen Netzwerk für ländliche Räume konnte in ihrem Land eine sehr hohe Nachfrage der ländlichen Unternehmen nach der EPLR-Förderung feststellen, die mit einer hohen Zahl bewilligter Anträge einherging. *„Um die Nutzung unserer EPLR-Förderung weiter auszubauen, haben wir uns dazu entschlossen, EPLR-Finanzinstrumente einzusetzen. Damit waren wir sehr erfolgreich und das im Rahmen des EPLR für Finanzinstrumente festgelegte Budget wurde bereits vollständig eingesetzt. Auf diese Weise haben wir über 750 Antragsteller unterstützt, was einem Betrag von über 275 Millionen Euro für die Förderung ländlicher Entwicklungsprojekte entspricht“*, erklärt sie.

Eine umfassende Analyse der Möglichkeiten, die die Finanzinstrumente für den ländlichen Raum bieten, finden sie in der 13. Ausgabe des EU-Magazins

Ländlicher Raum. Diese erscheint im September und erklärt anhand bestehender Beispiele aus der Praxis warum, wann, wo und wie verschiedene EPLR-Finanzinstrumente genutzt werden können, um zum Erreichen der strategischen Ziele der ländlichen Entwicklung und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in der EU beizutragen. Das EU-Magazin Ländlicher Raum finden Sie auf der Website des ENRD im Bereich „Veröffentlichungen“ oder klicken Sie auf den folgenden Link: http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/de/publications-and-media_de.cfm.



© Tim Hudson



© Tim Hudson

ELER - Projekte

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ist an der Finanzierung einer Vielzahl von Projekten zur Entwicklung des ländlichen Raums in der gesamten EU beteiligt. In jeder Ausgabe wählen wir einige Projekte aus, die wir interessant und inspirierend finden!



ELER-Mittel für einen landwirtschaftlichen Betrieb in Estland tragen zur verbesserten Gesundheit der Nutztiere bei.

Verbesserung der Leistung eines landwirtschaftlichen Betriebs in Estland mit ELER-Mitteln

Mithilfe von Zahlungen für Tierschutzmaßnahmen hat ein estnischer Landwirt die Sicherheit seiner Zäune verbessert und kann dadurch die Tiere länger auf der Weide halten. Die Herde ist gesünder, leichter zu kontrollieren und profitabler.

Der Landwirt Vello Brett aus dem Kreis Tartu in Südestland wollte sowohl die Zäune zur Abgrenzung seines Lands als auch innerhalb seines Grundstücks erneuern, damit sein

Milchvieh vom Frühjahr bis zum Herbst auf den Weideflächen sicher grasen kann. Für die Planung, den Kauf des Zaunmaterials und den Aufbau der Zäune wurden ELER-Mittel in Höhe von 8.100 € bereitgestellt. Der Landwirt zieht es vor, seine Tiere auf der Weide zu halten. „Bewegung, frische Luft und eine natürliche Umgebung stärken das Immunsystem, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere.“ Der Arbeitsaufwand für das tägliche Bereitstellen von Silofutter und die Reinigung der Ställe

ist deutlich zurückgegangen. Weideflächen- und Herdenmanagement spielen dagegen weiterhin eine wichtige Rolle.

Die Tiere sind jetzt gesünder als vor der Umstellung der Haltung. Die Milchleistung und die Fruchtbarkeit sind gestiegen. Als zusätzlicher Nebeneffekt ist der Verbrauch von Brennstoffen auf Erdölbasis gesunken und der landwirtschaftliche Betrieb ist insgesamt rentabler.



Herstellung von Stühlen aus Weidenruten bei einem Workshop in der Mühle von Beckerich.

LAGs aus fünf Mitgliedstaaten nutzen kulturelles Erbe

Ein innovatives LEADER-Projekt definiert den Tourismus neu, indem der soziale und kulturelle Austausch zwischen den Touristen und den Bewohnern der ländlichen Gebiete Europas auf einzigartige Weise miteinander kombiniert wird.

Die Partnerschaft „CULTrips“ macht Besucher mit dem Lebensstil, der Geschichte, Kunst, Architektur, Religion und anderen Elementen bekannt, die das Leben der Bevölkerung auf dem Land prägen. Sie wurde von der luxemburgischen LAG Redange-Wiltz im September 2012 gegründet und derzeit beteiligen sich sechs weitere LAGs aus den Ländern Österreich, Estland, Finnland und Italien. Jede Partner-LAG veranstaltet eine „Pilottour“, um ihre Interpretation des CULTrips-Ansatzes vorzustellen. Die Besucher der anderen LAGs tragen mit ihren Rückmeldungen zur gemeinsamen Entwicklung des CULTrips-Konzepts bei.

Bis jetzt wurden drei Pilotturen in Luxemburg und Italien veranstaltet. Die Themen waren vielfältig und reichten von Energie über die Natur bis zum Schmuggel von Waren, die früher nicht so leicht zu beschaffen waren, wie z. B. Tabak und Schinken. Außerdem fanden bereits zwei Workshops zur Herstellung von Stühlen aus Holz bzw. Weidenruten statt und die italienischen und finnischen Partner hatten kürzlich ihre erste Touristengruppe aus Österreich zu Gast.

Insbesondere das soziokulturelle Konzept von CULTrips, das die Menschen vor Ort einbezieht, stellt einen neuen Zweig des ländlichen Tourismus dar und ermöglicht den Zugang zum lokalen Kulturerbe über die verstärkte Interaktion zwischen Besuchern und Einheimischen. Das CULTrips-Projekt erhält ELER-Mittel in Höhe von 517.564 €.

ELER-Förderung ermöglicht Kooperation im Milchsektor auf Malta

Ein ELER-Projekt auf Malta trägt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Milchsektor bei.

Die Milcherzeugergenossenschaft und das private Unternehmen Malta Dairy Products setzen gemeinsam das Projekt „Marsa“ um. Mit diesem soll ein qualitativ hochwertigeres Futter für Kühe entwickelt werden, das die Milchleistung und die Futtereffizienz verbessert und schließlich zu einem gesünderen Produkt für den Endverbraucher führt. Mit rund 81.913 € konnten die Projektmanager Prozesse und Technologien entwickeln,

um die chemische Zusammensetzung und den Nährstoffgehalt der Futtermittel zu bestimmen. Es wurden spezielle Geräte für die Forschung und Laboranalyse angeschafft und Experten für Futtermittel und Nahrung damit beauftragt, die bestehenden Prozesse zu bewerten und Empfehlungen zur Verbesserung der Produktqualität zu geben. Mithilfe von effizienteren Prozessen konnten mit dem Projekt die Qualität der Milchprodukte und die Wettbewerbsfähigkeit auf dem lokalen Milchmarkt generell verbessert werden.



Maßnahme 124 – Steigerung der Effizienz im maltesischen Milchsektor

Belebung des ländlichen Kulturerbes und des Tourismus in Rumänien

Mit Hilfe von EU-Fördermitteln konnte eine rumänische Familie ein erfolgreiches und nachhaltiges Tourismusunternehmen gründen, das den Wert eines UNESCO-Weltkulturerbes und NATURA 2000-Gebiets achtet.

Mihai und Raluca Grigore kündigten ihre Anstellungen im höheren Management in Bukarest, um in ein Projekt in Viscri, einem sehr gut erhaltenen sächsischen Dorf im Kreis Braşov, zu investieren. Sie waren von der Lebensqualität und der Idee, ein kleines Unternehmen in einer der schönsten Kulturlandschaften Rumäniens zu leiten, begeistert.

Mit ELER-Mitteln in Höhe von 200.000 € kauften sie zwei Häuser, die sie zu Gästehäusern umbauten, und bieten seitdem Unterkünfte, kleine Konferenzräume, hochwertige Lebensmittel und Fremdenverkehrsdienstleistungen an. Die sächsischen Bauernhäuser wurden so umgebaut, dass die traditionelle Architektur und Raumaufteilung erhalten blieb. Sie möchten daraus ein rentables Unternehmen entwickeln, damit das ländliche Kulturerbe als touristisches Angebot der Extraklasse dazu beitragen kann, die ländliche Gemeinde zu unterstützen und die traditionelle Lebensart zu fördern.



Das Dorf Viscri ist berühmt für seine Kirchenburg, die um 1100 n. Chr. erbaut wurde und 1993 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Transnationales Kooperationsprojekt bringt Kinder aus Frankreich und Portugal zusammen

Ein innovatives transnationales Kooperationsprojekt brachte Kinder aus Portugal und Frankreich über Musik und Gesang zusammen.

Das Projekt „Zethoven“, das von der LAG Trancoso aus dem Norden Portugals geleitet wird, ermöglichte es portugiesischen Kindern und Kindern aus der Region Pays Sud-Charente nahe Bordeaux in Frankreich an professionellem Unterricht im Chorgesang teilzunehmen, mit einem Orchester zu arbeiten und eine CD

aufzunehmen. Außerdem besuchten die Kinder die jeweils andere Region, um dort ein Konzert vor Publikum zu geben und deren Kulturerbe kennenzulernen.

„Das Projekt hat sich wirklich gelohnt“, erzählt Alexandre Ferraz, der bei der LAG Trancoso die ELER-Projekte betreut. „Insbesondere dann, wenn man die Freude in den Gesichtern der Kinder sieht und die Musik bei den Konzerten hört – dann ist es das alles wert.“



Kinder aus der Region Pays Sud-Charente in Frankreich nach ihrem Zethoven-Auftritt beim Nationalen Musikfestival in Frankreich am 21. Juni 2012.

Weitere Informationen zu diesen und Hunderten von anderen Projekten finden Sie in der Projektdatenbank der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum auf der Website des ENRD:

http://enrd.ec.europa.eu/policy-in-action/rdp_view/de/view_projects_de.cfm.

Videos zu diesen Projekten finden Sie in der Mediengalerie auf der ENRD-Website:

http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/media-gallery/de/media-gallery_de.cfm.

In Ihren eigenen Worten

In diesem Abschnitt geben wir Ihnen das Mikrofon und hören, was Sie uns zu sagen haben. Für diese Ausgabe haben wir mit Ihnen bei den Dreharbeiten zu den Video-postkarten über ELER-Projekte in Irland, Portugal und Frankreich gesprochen.

„Selbstverständlich ist es immer positiv zu sehen, denn es werden Arbeitsplätze in der Region geschaffen, die Region bleibt lebendig und es hält die Menschen auf dem Land, was heutzutage sehr wichtig ist.“

Willie Sheehan, Junglandwirt aus Cork, Irland spricht über die Bedeutung der ELER-Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums für die ländlichen Gemeinden.



„Diese Arbeit erfüllt mich sehr, denn man sieht die tatsächlichen Veränderungen. Man kann etwas bewirken - angefangen von den Kindern bis hin zu den älteren Menschen. Es geht wirklich um die Gemeinschaft. Um das Leben selbst!“

Alexandre Ferraz, LAG Trancoso, Nordportugal spricht über die Bedeutung seiner Arbeit mit der LAG für die Region.



„Ich denke, wir müssen wieder zum Lokalen zurückfinden. Wir müssen die Menschen vor Ort einbeziehen. Wir müssen klein anfangen. Wir müssen zu 1, 2, 10, 12 Jobs gleichzeitig zurückkehren.“

Jim Byrne, Projektmanager des Projekts „Happy Days Artisan Ice Cream“ in Cork, Irland, das mit ELER-Mitteln gefördert wird, spricht über die Bedeutung kurzer Lieferketten für die lokale Bevölkerung.



„Aus meiner Sicht ist das Interessante an meiner Arbeit der Austausch von Erfahrungen mit Kollegen aus anderen Ländern, zu sehen, ob sie die gleichen alltäglichen Probleme wie wir bei der Projektarbeit, dem Programm usw. haben.“

LAG-Leiter Mickael Pasquier, Pays Sud-Charente, Frankreich spricht über die Vorteile der transnationalen Zusammenarbeit, die er bei der Arbeit an dem transnationalen Kooperationsprojekt „Zethoven“ mit der LAG Trancoso aus Portugal erlebt hat.

Die Videos zu den Zitaten finden Sie in der Mediengalerie auf der Website des ENRD oder klicken Sie auf den folgenden Link: http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/media-gallery/de/media-gallery_de.cfm.



Partnerschaft...

Ein Besucher der Internationalen LAG-Messe in Litauen im Mai 2012 hat Spaß beim kulturellen Austausch.

Unterwegs

Bitte lächeln! Einige unserer Lieblingsfotos, die Sie bei den Netzwerkaktivitäten der vergangenen Monate zeigen.



Bitte lächeln!

Mario Folchi, der für sein Foto „Heuernte“ mit dem dritten Platz in der Kategorie „Arbeiten auf dem Land“ ausgezeichnet wurde, richtet bei der Preisverleihung zum ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ am 2. Juli 2012 im Berlaymont-Gebäude in Brüssel seine Kamera auf uns.



Gute Arbeit...

Ave Bremse (estnisches NRN) und György Mudri (GD AGRI, Europäische Kommission) feiern die Eröffnung der erfolgreichen LINC-Konferenz in Estland.

Patriotisch...

Mitglieder der ungarischen Delegation im Juni 2012 bei der Eröffnungsveranstaltung der dritten LINC-Konferenz in Estland.



Balanceakt...

Adrian Neal von der ENRD-Kontaktstelle balanciert während der LINC-Konferenz im AHHA Science Centre in Estland über eine etwas andere Art von Netzwerk.

Kulinarische Spezialitäten in Frankreich

Besucher aus Polen und Französisch-Guayana im Mai 2012 beim ersten „Europäischen Markt für lokale Erzeugnisse“ in Pays du Velay, Frankreich.





Falls Sie Fragen haben, schreiben Sie eine E-Mail an unsere ENRD-Experten: info@enrd.eu!

Häufig gestellte Fragen (FAQs)

Frage: Was versteht man unter einem Schwerpunkt im Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums in der EU?

Antwort: Als Schwerpunkt bezeichnet man ein Bündel von **Maßnahmen** zu einem bestimmten Thema in einem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR). Es gibt vier Schwerpunkte. Mit jedem Schwerpunkt werden spezifische Ziele verfolgt, die direkt mit den Zielen und Themen der **EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums** in Verbindung stehen. Die drei thematischen Schwerpunkte sind: Schwerpunkt 1 – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft; Schwerpunkt 2 – Verbesserung der Umwelt und der Landschaft; Schwerpunkt 3 – Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft. Der vierte Schwerpunkt ist ein „methodologischer“ Schwerpunkt, der ausschließlich auf die Unterstützung des LEADER-Ansatzes zur Entwicklung des ländlichen Raums ausgerichtet ist (LEADER-Schwerpunkt).

Kontaktinformationen zu den Verwaltungsbehörden der EPLRs und den nationalen Netzwerken für ländliche Räume finden Sie auf der Website des ENRD im Bereich „Netzwerke und Networking“.

Fragen bezüglich Ihrer Zugangsdaten richten Sie bitte an: MyENRD@enrd.eu

Verantwortlicher Redakteur: Rob Peters – Referatsleiter – Europäisches Netzwerk und Begleitung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Autoren: Jacqui Meskill, Angelo Strano, Adrian Neal

Beiträge: ENRD-Kontaktstelle: Ana Nechita, Sabria Regragui Mazili, Michael Gregory, Alexandros Papakonstantinou, Mara Lai, Anna Augustyn, Fabio Cossu, Mark Redman, Kasia Panfil, Judit Török, Donald Aquilina / Weitere: Amanda Bryan

NRN-Beiträge: Rosa Mayado, Katarina Pjatakova, Beverley Maclean, Edgars Linde, Maria-Carla Ciscaldi, Daniel Grima, Nele Vanslebrouck, Isabell Friess, Paivi Kujala, Julia Manaquin, Matej Stepec

LAG-Beiträge: Françoise Bonert, Colin Whelan, Andre Rijdsdorp, Thomas Facqueur, Zaneta Jucaitye, Magje Memelink, Kristiina Liimand, Jaana Malkki, Suvi Taitonen

Layout und Gestaltung: Ryoko Abe, Jacqui Meskill

Titelfoto: © Liina Laurikainen

Die Veröffentlichungen des ENRD können unter folgender Adresse abonniert werden: <http://enrd.ec.europa.eu>

Über die Website des EU Bookshops kann ein kostenloses Exemplar dieser Veröffentlichung bezogen werden:
<http://bookshop.europa.eu>

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt nicht unbedingt die Meinung der Einrichtungen der Europäischen Union wieder.
Das ENRD-MAGAZIN wird in sechs Amtssprachen (EN, DE, FR, ES, IT, PL) veröffentlicht und ist in elektronischer Form auf der ENRD-Website verfügbar.
Fertigstellung des Manuskripts im September 2012.
Die Originalfassung ist der englische Text.

© European Union, 2012.
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Informationen über die Europäische Union: <http://europa.eu>.

In Belgien gedruckt.
Der Wortlaut dieser Veröffentlichung dient lediglich Informationszwecken und ist nicht rechtsverbindlich.

Besuchen Sie die neu gestaltete ENRD-Webseite!

European Network for Rural Development

Europäische Kommission -> Landwirtschaft und ländliche Entwicklung -> Ländliche Entwicklung -> ENRD

Startseite Die Politik im Einsatz Land Themen Leader Netzwerke & Networking Veröffentlichungen & Medien Veranstaltungen & Konferenzen Info LOGIN

ENRD Fröling/Sommer 2012
Erste Ausgabe des ENRD-Magazins jetzt online!

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD)
Die ENRD verbindet die in der gesamten EU an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligten Akteure. Entdecken Sie das ENRD und erfahren Sie, wie es zur effektiven Umsetzung der Strategien zur Entwicklung des ländlichen Raums beiträgt, indem es die Erweiterung, Verbreitung und den Austausch von Wissen und die Zusammenarbeit in ganz Europa fördert. [Hier erfahren Sie mehr](#).

Das ländliche Europa verbinden ...

Sich mit der EU verbinden
Klicken Sie auf die Flaggen, um sich mit der EU zu verbinden.

Nicht-EU Länder

EU Mitgliedstaaten
EU Beitritt in 2013
Beitrittskandidaten
Mögliche Beitrittskandidaten
Andere Länder

Haupttools
Projektdatenbank für Projekte zur ländlichen Entwicklung

Nachrichten
Aktuelles zu den ENRD Fokusgruppen

- 28. September 2012: LEADER eignet sich sehr gut zur Förderung der lokalen Entwicklung unter der Federführung der Gemeinschaft vor Ort (CLLD = Community-led local development). Schauen Sie sich das neueste ENRD-Video an und entdecken Sie, wie LEADER in ganz Europa die Gemeinschaft direkt vor Ort stimuliert.
- 20. September 2012: Stellen Sie Ihre Kommunikationsaktion oder -kampagne zum Thema Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Rahmen der COMMUNICATION AWARDS 2012 zum 50-jährigen Jubiläum der CAP einem internationalen Publikum vor.reichen Sie Ihr Projekt bis spätestens 22. Oktober ein!
- 19. September 2012: Zeit für die Anmeldung zur kommenden internationalen ILAG-Traube in Bulgarien vom 25. bis 27. Oktober! Das Teilnahmeprogramm (PDF) konzentriert sich auf die Zusammenarbeit zwischen ILAGs, einem Grundsatz des LEADER-Ansatzes.
- 17. September 2012: Bei der Europäischen Woche der Landschaftspflege geht es um die Pflege unserer natürlichen, ländlichen und baufälligen Erbes. Machen Sie mit oder finden Sie heraus, welche Veranstaltungen in Ihrer Nähe stattfinden...

weitere Informationen

DIE POLITIK IM EINSATZ
Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums
Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen

Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten
Forstwirtschaft
Innovation und IKT

Toolkit zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume
Wertschöpfung durch vernetzung

ALLGEMEINE ANGABEN
Organisationen
Faq
Links

Sie finden sie unter folgender Adresse: <http://enrd.ec.europa.eu/>

